MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

160 (14.6.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-75214

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals, sämmtlich in Mannheim.

Nr. 160. Dienstag, 14. Juni 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Nationalliberaler Verein, Mannheim.

Wir machen hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß die **Reichstagswahl Donnerstag, den 16. Juni d. J.** in allen Wahlbezirken **Vormittags 10 Uhr beginnt**, und um **6 Uhr Nachmittags geschlossen wird.**

Jeder Wähler kann nur in dem Wahlbezirk wählen, in welchem er zur Zeit der Aufnahme der Wählerliste gewohnt hat. Alles Nähere ist aus dem grünen Zettel zu ersehen, welcher unserem Wahlzettel für jeden Wähler beigefügt ist. 64639

Unser Kandidat ist der bisherige Reichstagsabgeordnete, Herr

Rechtsanwalt **Ernst Bassermann** in Mannheim.

Mannheim, 12. Juni 1898.

Das Wahlkomité.

Der Arbeiter und die Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokratie verlangt eine Organisation des Arbeiterstandes. Dem Arbeiter selbst wird vorgeredet, daß er doch berechtigt und berufen sei, gegenüber den anderen Erwerbsständen wie gegenüber den Arbeitgebern und der Verwaltung seine Interessen zu vertreten, und durch die Berufsgemeinschaft seine wirthschaftliche und rechtliche Lage nach Möglichkeit zu verbessern. Der Arbeiter meint natürlich, daß jene Organisation, in diesem Sinne gedacht sei und vertritt dann eben das Verlangen nach Organisation, als wenn es nichts Wichtigeres in dieser Gegenwart zu fordern gäbe, als eine solche Organisation.

Nun ist es gewiß richtig: der Arbeiter soll in der Lage sein, gegenüber dem Staat und der Gesellschaft sein Interesse wahrzunehmen und er soll kein geeignetes Mittel entbehren, um seine wirthschaftliche Lage zu verbessern, wo es irgend angängig ist. In letzter Beziehung ist ihm das Koalitionsrecht als wirksamstes Mittel gegeben, soweit es sich um den Arbeitsvertrag, — und das Recht zur Genossenschaftsgründung, soweit es sich um gemeinsamen Einkauf seines Wirthschaftbedarfs und dergl. handelt. Gegenüber dem Staat besitzt er im Gewerbe- und Fabrikinspektor einen allezeit bereiten Vermittler seiner Beschwerden und Wünsche. In der Verwaltung, soweit sie ihn betrifft, hat er überall Gelegenheit, mitzuwirken, so namentlich bei der Verwaltung der Versicherungskassen, bei der Unfallermittelung, Rentenfestsetzung u.s.w., wie bei Erlaß der Vorschriften im Sinne des Arbeiterschutzes und der Unfallverhütung. Manches Mitwirkungsrecht wird sich überhaupt noch einräumen lassen. Doch das wichtigste Recht ist ihm das Koalitionsrecht und Niemand verdenkt ihm, wenn er davon den gesetzlich zugelassenen Gebrauch macht, sei es, daß er höheren Lohn oder sonst günstigere Arbeitsbedingungen erstreiten will.

Die „Organisation" wie sie von der Sozialdemokratie befürwortet wird, verfolgt jedoch andere, zum Theil entgegengesetzte Ziele. Insbesondere mag der Arbeiter darüber sich klar werden: er selbst besitzt dann nicht mehr den freien Willen, das Koalitionsrecht zu gebrauchen oder nicht zu gebrauchen; er selbst besitzt dann nicht mehr das unbeschränkte Recht, die eine Arbeitsstelle zu verlassen und die andere zu suchen; er selbst besitzt dann auch nicht mehr die Freiheit, mit dem Arbeitgeber den Arbeitsvertrag so oder so zu schließen. In allen diesen Stücken entscheidet an seiner Stelle die — Führerschaft der Organisation. Ihr opfert er seine persönliche Freiheit. Nicht er, sondern die Leitung der Organisation vereinbart mit dem Arbeitgeber die Arbeitsbedingungen. Sie verpflichtet aber auch den Arbeitgeber, daß er nur diejenigen Arbeiter beschäftigt, die sich der Organisation angeschlossen haben, und daß er andere Arbeitsbedigungen mit keinem von ihnen verabredet. Der Einzelne mag also verhungern, wenn er sich der Organisation und den von ihr vorgeschriebenen Arbeitsbedingungen nicht fügen will. Die Leitung der Organisation bestimmt ebenso, wann und wo der Lohnstreit beginnen und wie lange er dauern soll. Der Einzelne mag verhungern, wenn er von den Streikgeldern nicht leben kann, — was kümmert sich die Organisation um den Einzelnen? Er muß aber auch dann verhungern, wenn er aus der Organisation hinaustreten und wieder Herr seines eigenen Willens werden möchte. Es darf so, wenn erst einmal die „Organsation" vollkommen durchgeführt, und anerkannt ist, kein Arbeitgeber einen nichtorganisirten Genossen in Brod und Lohn nehmen!

Diese schrankenlose Gewalt der Organisation über den Einzelnen aufzurichten, war — neben dem Achtstundentag — der Zweck des großen Maschinenbauerstreiks in England. Ja, die Forderung ging soweit, daß die Organisation der Gewerkvereine auch eine fortdauernde Kontrolle im Betriebe des Unternehmens ausüben wollte; sie nahm für sich in Anspruch, mitzubestimmen, welche Arbeitergruppen an den einzelnen Maschinen, in den einzelnen Abtheilungen des Werkes beschäftigt werden dürften und welche nicht. Jedenfalls verlangten die organisirten die Entlassung der nicht organisirten Arbeiter und die Gewähr, daß solche Arbeiter nirgends und niemals wieder im Betrieb Anstellung finden könnten.

Ist das Alles wohl als Befreiung des Arbeiters von Druck und Abhängigkeit anzuerkennen? Oder ist es nicht das genaue Gegentheil von Befreiung? Es ist ja schon der reinste Zukunftsstaat! Wer nicht unter vollem Verzicht auf persönliche Willensfreiheit in den Gesellschaftsbetrieb als nummerirtes Werkzeug sich einordnen läßt, der soll auch nicht essen. Das sieht doch der Sklaverei ähnlich, wie ein Ei dem andern. Du darfst nicht unter anderen Bedingungen arbeiten, — also auch nicht mehr erwerben, als die Organisation vorschreibt. Du mußt feiern und hungern, so bald und so lange sie es vorschreibt. Du kannst Dich dieses Druckes und Zwanges nicht erwehren, denn das Ohr des Arbeitgebers darf Dich nicht hören, wenn Du weiter arbeiten, für Weib und Kind weiter erwerben willst. Die Organisation ist künftig Dein Brodherr, gleichviel wo Du gerade arbeitest. Und bedenke immer wieder: Dein Brotherr allüberall! So lange Du von einer zur andern Fabrik übertreten konntest, wenn Dir der eine Arbeitgeber oder seine Arbeitsgelegenheit nicht mehr zusagte, da warst Du noch ein freier Mann. Nachher sollst Du nur den einen Brotherren über Dir haben, die Leitung der Organisation. Da hört die persönliche Freiheit auf. „Weß' Brot ich esse, deß' Lied ich singe!" mußt Du Dir dann täglich vorhalten. Dann in der That bist Du zum stummen Manne geworden! Arbeiter, trau, schau, wem!?

Ein Glück, daß die englischen Fabrikanten mit ihrer eigenen Freiheit, den Arbeitsvertrag mit jedem Arbeitswilligen abzuschließen, — zugleich die Freiheit des Arbeiters vertheidigten, mit jedem Fabrikanten nach eigenem Willen den Arbeitsvertrag einzugehen! Vorläufig ist also der Gewerkvereinler noch gebunden, „friedlich und einträchtig" mit Jedem zu arbeiten, den der Fabrikant sonst noch in Arbeit nimmt. Demnach ist auch der Einzelne, der die Tyrannei der Organisation nicht für sich angemessen erachtet, noch in der Lage unabhängig von einer tyrannischen Leitung neben jedem Gewerkvereinler in Arbeit zu gehen.

Wehe unseren wackeren deutschen Arbeitern, wenn ihnen jemals die Zuchtruthe gebunden werden dürfte, wie sie von der Sozialdemokratie verlangt wird! Aber das sei gerne zugegeben: es liegt System in diesem Verlangen nach Organisation. Will man die politische Macht eines Tages in Gebrauch nehmen, so muß man vor Allem der Herrschaft über diejenigen sich vergewissert haben, auf deren Schultern man zum Besitz der Macht emporgestiegen ist. Und der Herrschaft werden sie sich dann am sichersten unterwerfen, wenn ihr tägliches Brot von den Inhabern der Gewalt gegeben und genommen werden kann. Solche Massen, einmal in Reih' und Glied geordnet, gehen nicht allzuleicht wieder verloren.

Herrschsucht und kein Ende! Um ihretwillen führt man die englischen Maschinenbauer in einen Streik, der 10 Millionen Arbeitsstunden und 65 Millionen Mark an Lohneinkommen verloren gehen und an Roheinnahmen der Fabriken etwa 130 Millionen ausfallen läßt. Um der Herrschsucht willen zieht man die deutschen Arbeiter an der Nase umher, bindet ihnen heute diesen, morgen jenen Bären von Theorie auf und läßt sie von Befreiung der Menschheit durch die Arbeiterklasse träumen, dieweil es sich in Wirklichkeit um die Gefahr wirthschaftlich unabsehbarer Verluste an Arbeitsgelegenheit und um die rücksichtsloseste Knebelung der Massen handeln würde.

Mitbürger in Stadt und Land, Arbeiter und Kleingewerbetreibende, — laßt uns zusammenhalten und wachsam sein. Lieber einen noch so langsamen Fortschritt in unseren kulturellen und wirthschaftlichen Verhältnissen, als ein republikanisches Direktorium Singer-Heine-Liebknecht im sozialdemokratischen Zukunftsstaat, oder auch nur den ersten Anlauf in der Richtung einer solchen Kulturverwüstung! Wir haben es mit angesehen, welcher völlige Mangel an Fähigkeiten diesen Führern innewohnt, um auch nur eine Bäckerei als Gesellschaftsbetrieb einzurichten. Wir haben es mit beobachtet welcher völlige Mangel an Fähigkeiten ihnen beiwohnt, um als Arbeitgeber auch nur den bescheideneren Durchschnitt menschenfreundlichen Waltens zur That werden zu lassen. Wir haben nicht die mindeste Neigung, unsere brave deutsche Arbeiterschaft in diese Hände fallen zu lassen. Und Du, deutsche Arbeiterschaft selbst bewahre Dich vor der schlimmsten Tyrannei, die zu denken wäre, vor derjenigen Deiner rücksichtslosesten Feindin, der nichts als herrschsüchtigen Sozialdemokratie!

Deutsches Reich.

Der Tod des Ministers Turban.

Aus Karlsruhe schreibt man: Nur langsam hatte sich die Nachricht von dem in der Nacht von Samstag auf Sonntag erfolgten Tode des früheren Staatsministers Dr. Turban in der Stadt verbreitet; der 77jährige Mann erlag einem langen schweren Unterleibsleiden, zu welchem Herzschwäche hinzutrat. Turban war ein Beamter vom alten Schlage, voll der treuesten nationalen und liberalen Gesinnung; wiederholt hat ihm der Großherzog in kritischen Zeiten öffentliche Beweise in besonderer Anerkennung und höchsten Vertrauens gegeben. Nach dem Tode Mathys 1866 übernahm er das Handelsministerium und als Handelsminister 1876 nach Jolly's Rücktritt das Staatsministerium; sodann nach dem Rücktritt des Ministers v. Stösser 1881 das Ministerium des Innern, von welchem dann ein Theil der Geschäftslast an den bisherigen Minister Eisenlohr überging. Mit Eisenlohr trat Turban 1893 von der Leitung der Geschäfte gleichzeitig zurück und übernahm dann, hier wieder der Nachfolger Jolly's, das Präsidium der Oberrechnungskammer. Mit der nationalen und liberalen Politik Badens bleibt Turbans Name untrennbar verbunden; er bearbeitete die Gewerbefreiheit und gab dem neuen Straßengesetz die noch geltenden Grundlagen, aber er stand auch treu zu allen in die neue Einheit des Reichs überleitenden Vorlagen. Von ihm stammt das Wort, daß in Baden nie ein ultramontanes Ministerium das Ruder führen wird. Klarheit, Mäßigung und sicherer Schutz des Staates vor klerikalen wie von sozialdemokratischen Angriffen waren die Grundlagen seiner politischen Thätigkeit. — Die Großherzogin wohnte am Sonntag Abend der Einsegnung der Leiche Dr. Turbans bei.

Kurze Nachrichten.

Der „Südd. Reichscorrespondenz" zufolge hat der Kaiser irgend welche größeren Feierlichkeiten aus Anlaß seines zehnjährigen Regierungsantritts mit den Worten abgelehnt: „Bisher hat uns Gott geholfen und wird auch noch weiter helfen." Das Programm des 15. Juni wird sich demnach auf einen Trauergottesdienst im Mausoleum der Friedenskirche zu Potsdam beschränken. Den 16. Juni dürfte der Kaiser in Potsdam im Kreise seines Leibregiments zubringen, während für den Abend ein kleines Diner mit den Ministern und Staatssekretären in Aussicht genommen ist.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Kabinetsordre, wonach der Kaiser der Schutzmannschaft von Berlin zur dauernden Erinnerung an ihr 50jähriges Jubiläum und in Anerkennung der von ihr treu geleisteten Dienste eine Helmzier mit der Aufschrift: „In Treue fest" zwischen den Jahreszahlen 1848 und 1898 verleiht und auch dem Polizeipräsidenten die Anlegung dieser Helmzier gestattet.

In Erwiderung des Besuches, den anläßlich der Thronbesteigung des Kaisers Nikolaus die Offiziere des Posener zweiten Leibhusarenregiments „Kaiserin Friedrich" in Kalisch dem 15. russischen Dragonerregiment abstatteten, traf am Sonntag in Posen der russische General von Bistram mit Adjutanten ein. Auf dem Bahnhofe waren der Kommandeur des 2. Leibgardehusarenregiments Major von der Schulenburg mit dem Offizierskorps zum Empfange erschienen. General von Bistram begrüßte die deutschen Offiziere in herzlichster Weise. Am Sonntag Abend trafen der Oberst und ein Theil des Offizierskorps des russischen Regiments aus Kalisch in Posen ein.

Der „Reichsanzeiger" meldet: Nach einer Verordnung der Hafenbehörden auf den kanarischen Inseln ist bis auf Weiteres allen in den dortigen Häfen befindlichen Dampfern untersagt, während der Zeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang Ladung zu löschen oder einzunehmen.

MARCHIVUM

Aus Pest kommt die Nachricht, daß der dortige Bürgermeister Johann Halmos die noch deutsche Namen führenden Gemeindebeamten und Angestellten aufgefordert habe, ihre Namen zu magharisiren. Auch Herr Valmos hat kürzlich seinen biederen deutschen Namen „Haberbauer" magharisirt. Er meint, nur Vortheil oder kleinliche Befangenheit könne als Opfer angesehen werden, was die abgeklärte öffentliche Meinung als vaterländische Pflicht ansehe: „Wir sind eine kleine Nation, umgeben von nach Millionen zählenden, bezüglich der Abstammung und Interessen uns fremden Nationen, weshalb unser Interesse die eifrige Pflege des nationalen Selbbewußtseins und der Stammesgemeinschaft fordert." Kaum glaublich, was von den Deutschen in Ungarn verlangt wird!

Nationalliberale Wahlversammg im Saalbau zu Mannheim.

Zu einer imposanten, geradezu glänzenden Kundgebung für die nationalliberale Partei und deren Reichstagskandidaten Herrn Ernst Bassermann gestaltete sich die gestern Abend im großen Saalbausaale stattgefundene nationalliberale Wählerversamlung. Der Saal war überfüllt. Viele Hunderte mußten sich mit einem Stehplätzchen begnügen. Noch vor Beginn der Versammlung mußte, was nicht vorgesehen war, infolge des gewaltigen Andrangs der Wähler die Gallerie geöffnet werden. Die Zahl der Besucher dürfte sich auf ca. 2000 belaufen haben. Viele der erschienenen Wähler kehrten an der Saalthüre wieder um, da sie keinen Platz finden konnten. Die Versammlung hat gezeigt, daß die Kandidatur des Herrn Ernst Bassermann eine äußerst zugkräftige ist, und ihre Chancen recht günstige sind, sodaß man dem Ausgang der Wahl mit froher Zuversicht entgegensehen kann.

Herr Glaser eröffnete die Versammlung mit einigen einleitenden Worten, indem er einen Rückblick auf die Zeit der Wahlvorbereitung warf, die sich ihrem Ende zuneigt. Es sei dem Kandidaten ein Bedürfniß, führte er aus, noch einmal Alles zusammenfassend den Wählern seinen Standpunkt klar zu legen. Vor fünf Jahren noch sei der Name Bassermans weniger bekannt gewesen, der jetzt auf allen Lippen schwebe; damals hatte sich Herr Bassermann bereit erklärt, als Reichstagskandidat für die Militärvorlage einzutreten. Mit welchem Erfolge, sei ja bekannt. Die Situation sei seitdem keine schlechtere geworden. Die Nationalliberalen hätten eine ausgezeichnete Wahlparole und ein vollständiges Programm in der Person ihres Kandidaten. (Großer Beifall.) Wir brauchen nur auf die Anerkennung hinzuweisen, die Herr Bassermann bis in die Reihen der am meisten links stehenden Parteien hinein gefunden hat, wir brauchen nur an die Verdienste zu erinnern, die er sich sowohl als Vertreter unserer städtischen Interessen wie als Parlamentarier im deutschen Reichstag errungen hat. (Beifall.) Man muß es einräumen, daß die Gegner keine leichte Stellung haben. Wohl mögen die Gegenkandidaten an und für sich ehrenwerthe Männer sein, aber für das Parlament sind sie meist noch Neulinge, sie sind noch nicht erprobt, und es ist doch nicht ganz zweifellos, ob sie sich dort einarbeiten, ob sie dort den Einfluß gewinnen können, den unser Bassermann bereits gefunden hat. Es fehlt unseren Gegnern offenbar an einer zugkräftigen Parole. Sie greifen darum zu kleinen Mitteln, selbst zu Verdächtigungen und Verdrehungen. Aber sie haben damit kein Glück gehabt. Redner fordert die Gegner auf, einen einzigen Fall wirklich und authentisch nachzuweisen, wo sich Herr Bässerman in Widerspruch gesetzt habe mit dem, was er versprochen.

Da sagen Manche, Bassermann wäre in das Lager der Agrarier abgeschwenkt, auch werde die Politik der Sammlung auch heute noch nach so vielen Erörterungen vielfach mißverstanden. Im Vordergrunde des heutigen politischen Lebens stehen vielfach nicht politische, sondern meistens materielle Fragen. Unsere Gegner hätten bereits eine gewisse Mauserung durchgemacht. Von enragirten Freihändlern seien sie zu gemäßigten Freihändlern geworden. So der Kandidat der Freisinnigen und Demokraten, Herr Vogel, der so weit gekommen sei, daß er sich, allerdings nur auf dem Lande, für den Zoll von ℳ 3.50 erklärt habe. Ein Vorwurf, der völlig unberechtigt sei, werde der nationalliberalen Partei entgegengeworfen, daß sie bereit sei, das gleiche direkte allgemeine Wahlrecht anzutasten, aber einen Beweis dafür hätt man in keiner Weise erbracht. Es sei dies nur als ein plumpes Wahlmanöver zu bezeichnen; diese, sowie manche andere grundlose Verdächtigung werde nicht im Stande sein, das Ansehen Bassermans und das Vertrauen zu ihm im Geringsten zu erschüttern. Der Wahlkampf müsse bis auf's Aeußerste ausgefochten und durchgeführt werden, aber von nationalliberaler Seite ohne Verunglimpfung und mit sachlicher, nicht persönlicher Kritik. (Beifall.)

Redner gibt sodann Herrn Bassermann das Wort.

Unter donnernden, minutenlangen Jubelrufen der Zuhörerschaft trat sodann Herr Bassermann vor und hielt eine $1^1/_2$stündige Rede (der wesentliche Inhalt derselben wird in einer Sonderausgabe der morgen erscheinenden Nummer unseres Blattes beiliegen), die unter gespanntester Aufmerksamkeit angehört wurde und an zahlreichen Stellen zu rauschenden, einmüthigen Beifallsäußerungen Veranlassung gab.

Nach einer kleinen Pause folgte Herr Rechtsanwalt König mit einer formvollendeten und inhaltsreichen kürzeren Ansprache, deren leitende Gesichtspunkte wir hier mittheilen.

Nach dieser ausgezeichneten Rede, die wir eben vernommen, sei es einigermaßen schwierig, eine Fortsetzung zu geben, Redner wolle auch nur einiges Wesentliche hervorheben und als Wähler zur Versammlung sprechen, denn an der Wählerschaft liege es nunmehr, ihr Verdikt abzugeben. Wohl finde man in der Presse eine Aufzählung des angeblichen Sündenregisters der nationalliberalen Partei, aber politische Unfehlbarkeit beanspruche nur das hiesige Organ der Demokraten. Herr Reichstagskandidat Vogel habe in seiner Candidatenrede so zahlreiche Seitenblicke auf unseren Candidaten gethan, daß man wohl sagen könne, er sei mit Erfolg bei den Pharisäern in die Schule gegangen. Unsere Gegner sagten oft, die Nationalliberalen hätten keine Parole. Unsere Partei ist aber nicht einseitig und nicht demagogisch, sie will das betonen, was dem großen Ganzen, was dem allgemeinen deutschen Vaterlande frommt. Auch den oft gehörten, von den Gegnern ohne jede Berechtigung weiter verbreiteten Vorwurf, wir seien reaktionär, eine Partei der Brodvertheurer, müssen wir ablehnen. Die nationalliberale Partei kann mit Thatsachen dienen. Sie hat seit Neubegründung des deutschen Reiches, ja schon seit dem ersten norddeutschen Parlament, mit dem größten Erfolg an allen wichtigen Fragen in bedeutender, oft in ausschlaggebender Weise, mitgewirkt. Dies ist eine historische Thatsache, an der nicht gerüttelt werden kann. Trotz allem vermeintlichen „Militärismus" und „Marinismus" sei zu keiner Zeit in Deutschland so viel für Kulturzwecke ausgegeben worden. Redner erinnert hierbei an die Blüthe unserer Schulen und Universitäten, an den Aufschwung von Verkehr, Handel und Schifffahrt. Weil wir in einer Zeit tiefen Friedens leben, hat sich dieser Aufschwung ermöglicht; aber daß der Friede uns erhalten worden ist, das hat unsere mächtige militärische Stellung ermöglicht. Und die nationalliberale Partei hat stets dafür gewirkt, daß das Rüstzeug blank geblieben ist, sie hat sich dadurch große Verdienste um's Vaterland erworben.

Die Nationalliberalen haben auch für das hiesige Gemeindewesen Hervorragendes geleistet, mehr als die Demokraten. Redner erörtert dann die Personenfrage und führt aus, wenn man Herrn Bassermann in völlig unzutreffender Weise einen Mangel an festem Rückgrat der Regierung gegenüber vorwerfe, so müsse dies energisch zurückgewiesen und daran erinnert werden, daß auch nach unten und nach links hin ein festes Rückgrat nothwendig und von Segen sei, auch der Opposition gegenüber. Redner wendet sich nicht nur an die Parteimitglieder, sondern auch an die Parteilosen und an die Mitglieder anderer Parteien. Diese Leute sollten es sich wohl überlegen, was sie bei der heutigen Lage thäten, und vor Allem sei die Nichtbetheiligung bei der Wahl auf das Schärfste zu tadeln. Was wir heute besitzen, ist die Errungenschaft vieler Geschlechter, die vor uns lebten, er erinnert an das Goethewort:

„Was Du ererbt von Deinen Vätern hast,
Erwirb es, um es zu besitzen."

Der Idealismus unseres Volkes sei früher vielleicht größer gewesen als heute, vom deutschen Michel und vom deutschen Philister stecke uns noch Vieles in den Knochen. Nur derjenigen Partei könne die Zukunft gehören, die für die wirthschaftlich Schwachen eintrete, und dies thäten die Nationalliberalen, sie hätten darum auch den Schutz der Landwirthschaft in ihr Programm aufgenommen. Neben dem Großen solle auch der Mittlere und der Kleinere bestehen, das sei nationalliberale Mittelstandspolitik. Nicht die Prinzipienreiter seien es, die den Geist der Zeit verständen, sondern diejenigen, die praktische Politik trieben und den Bedürfnissen der Zeit gerecht würden. Redner spricht darauf über die patriotische Nothwendigkeit, ein starkes Heer und eine starke Flotte zu bewilligen. Wir wollen keinen Krieg, aber Fürst Bismarcks Wort soll in unserem Volke erhalten bleiben: „Wir Deutschen fürchten Gott und weiter Niemand!" (Großer Beifall).

Wir leben doch heute noch im Zeitalter Bismarcks, Wilhelm des Ersten und Moltkes. Der freisinnige Virchow habe 1869 einen Abrüstungsantrag gestellt, ein Jahr vor dem großen Kriege — welch' ein Glück für uns, daß dies abgelehnt worden sei! Leute, die ihre Zeit stets so großartig verkannt haben, können sich heute ihrer angeblich bewährten Prinzipien nicht rühmen.

Redner schließt mit der Aufforderung, die Wähler möchten entweder gleich für Bassermann eintreten oder doch in der Stichwahl, dann würde allen Candidaten und Parteien geholfen sein. Bassermann würde in den Reichstag gelangen und die anderen Candidaten würden ihren bürgerlichen Berufen erhalten bleiben. (Großer Beifall).

Durch ein kurzes Schlußwort des Vorsitzenden Herrn Glaser wurde die Versammlung geschlossen, die wohl auf die meisten Anwesenden einen imposanten Eindruck gemacht hatte.

Wahlnachrichten.

In dem Aufruf der Deutschen Reformpartei

heißt es u. A.:

> Seid Ihr des ewigen politischen und konfessionellen Haders der alten Parteien nicht endlich müde? Sagt Euch los von ihnen, vor allem von der nationalliberalen Partei, die auch heute wieder, wie schon so oft, mit den besten, aber noch nie gehaltenen Versprechungen an Euch herantritt, die der deutschen Landwirthschaft und damit dem gesammten Mittelstande durch Billigung der Handelsverträge den schwersten Streich versetzt hat, an dem Ihr verurtheilt seid Euch noch weitere fünf Jahre zu verbluten! — die ihr sinkendes Ansehen beim Volke durch Kandidaturen angesehener Regierungsbeamter zu stützen bemüht ist und ihren mächtigen offiziösen Einfluß in Bewegung setzt, um eine vollkommen freie und unabhängige Aeußerung des Volkswillens zu erschweren.

Des Haders sind wir schon lange müde; aber wo geht es im politischen Leben ohne Streit ab? Wird die deutsche Reformpartei denn allem Hader ein Ende machen? Gott bewahre, sie sieht die Sache nur von einer andern Seite an, und zwar unter einem schiefen Gesichtswinkel. Sie hat bis jetzt im deutschen Parlament nichts geleistet, absolut nichts, eben so wenig wie die paar Demokraten und die vielen Sozialdemokraten. Sie sind eine zerfahrene Partei — von Liebermann von Sonnenberg an bis zu Böckel und — Ahlwardt — welche Verschiedenheiten, welche Gegensätze, welche Uneinigkeit! Sie füttert das deutsche Volk mit Versprechungen bei den Wahlen, zu deren Erfüllung sie **keine Macht** besitzt. Sie bringt nur eine neue Zersplitterung in die Reihen der staatstreuen Wähler. Sie erleichtert dadurch dem gemeinsamen Feinde, dem Sozialdemokraten, den Sieg.

Die Vorwürfe, die sie auf die nationalliberale Partei häuft, sind unverdient und unwahr. Ueber die Handelsverträge haben wir uns schon so oft ausgesprochen — nur der, welcher nicht glauben will, kann den Nationalliberalen in dieser Beziehung einen Vorwurf machen. Die Nationalliberalen haben stets für die Landwirthschaft ein Herz gehabt — sie sind nicht extrem agrarisch, aber sie wollen die goldene Mittellinie finden, einen Weg beschreiten, auf dem Industrie und Landwirthschaft sich versöhnen können. In den heftigen Interessenkämpfen unserer Zeit will die nationalliberale Partei ausgleichen und das Gedeihen aller Stände fördern!

Wähler in Stadt und Land, laßt Euch von den falschen Propheten nichts vormachen! Wo ist im Mannheim-Schwetzingen-Weinheimer Wahlkreise eine offiziöse Regierungskandidatur? Wo und wie hat unsere Partei eine vollkommen freie und unabhängige Aeußerung des Volkswillens erschwert? Das sind Wahlphrasen! Weist sie zurück und wählt einmüthig den bewährten Parlamentarier

Ernst Bassermann!

* * *

Wahlrecht und Wahlpflicht.

Was die Demokraten, Sozialdemokraten und Ultramontanen in ihrer Wahlmache besonders kennzeichnet, das ist das scharfe Vorbeihuschen an der Pflicht; das Volk an eine allgemeine und gewissenhafte Ausübung des Wahlrechtes anzuhalten, die Wähler darauf hinzuweisen, wie sehr das Verfassungsleben verlangt, daß die Blüthe der Intelligenz und des sittlichen Wollens im Volke auch in seiner Vertretung verkörpert sein soll. Es läge weiter so nahe, die Wähler daran zu erinnern, wie sehr allerorts der Parlamentarismus herunterwirthschaftet und wie sehr es gerade im deutschen Reich darauf ankommt, den Beweis zu liefern, daß das Verfassungsleben auf der 1870-71 geschaffenen Basis weiter entwickelungsfähig geblieben ist. Es wäre so dringend nothwendig, tagaus, tagein in Erinnerung zu bringen, wie schwierig und verantwortungsvoll Deutschlands Stellung in Mitten Europas ist, wie sehr es im Interesse einer ersprießlichen Entwickelung des Reiches darauf ankommt, in den sich immer

---

Nadine.

Von V. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

61) (Fortsetzung.)

Mit Obst und Gemüse wurden die Bewohner des Forsthofes vom Gute aus reichlich versehen.

Landwirthschaft war mit der Oberförsterei nur in sehr beschränktem Maße verbunden; zwei Kühe und drei Pferde machten den ganzen Viehbestand aus, und der Acker umfaßte eine Wiese, Kartoffelland und ein paar kleine Schläge Getreideboden.

Röder war darauf vorbereitet gewesen, viel Arbeit in seinem Fach zu finden, aber er hatte nicht erwartet, daß er gezwungen sein würde, derartig umfassende Veränderungen in der Verwaltung und im Personal vorzunehmen, wie sie ihm nach genauerer Einsicht als durchaus nothwendig erschienen.

Drei Wochen nach seiner Ankunft ritt Röder einmal zum Frühstück nach Porreiten hinüber; er war in Mosuren gewesen und hatte überhaupt jetzt soviel Einblick gewonnen, daß er mit der Gräfin über Vieles sprechen mußte — es war ihm ein schwerer Gang, aber es half nichts.

„Sie haben sich lange nicht sehen lassen", rief ihm Astar Dynar entgegen, die, eben aus dem Viehhause kommend, hochaufgeschürzt an der Seite ihres Inspektors ihm begegnete; Röder sprang vom Pferde, dankte für das höfliche Anerbieten des Inspektors, ihm dasselbe abzunehmen, und schritt, die Zügel über dem Arm, neben der Gräfin dem Hause zu, wo diese durch einen kurzen Pfiff auf kleiner, silberner Pfeife einen Reitknecht herbeirief, der das Thier in Empfang nahm und in den Stall führte; der Inspektor empfahl sich und Röder trat mit der Gräfin in's Haus.

„Bitte, legen Sie ab und gehen Sie in's Zimmer; da kommt Ella, sie wird Ihnen inzwischen Gesellschaft leisten, ich muß mich erst etwas präsentabel machen," sagte Asta.

Ella von Möhn, in einem allerliebsten Hauskleid, frisch und rosig, begrüßte den Forstmeister unbefangen wie einen guten Bekannten, vielleicht ein klein wenig zu herzlich, und geleitete ihn in das Speisezimmer, wo der Diener eben mit dem Decken des Frühstückstisches fertig war und auf Ellas Wink noch ein Couvert auflegte und eine gefüllte Krystallkaraffe mit Rothwein neben die halbe stellte, die für die Damen wohl gereicht hätte, für einen männlichen Gast dem gutgeschulten Alten indessen nicht genügend erschien.

„Haben Sie sich schon etwas eingelebt bei uns? Und ist Ihre Frau Schwester schon heimisch in ihrem neuen Haus?" fragte Ella, Aepfel und Weintrauben auf einem Teller ordnend, wobei sie ihre niedlichen weißen Hände zur besten Geltung brachte. Röder konnte nicht umhin, darauf zu sehen, sie waren niedlich und weiß, diese Hände.

Er wurde in dieser Beobachtung durch den Eintritt der Gräfin gestört, der der Diener mit einer Schale dampfender Klopse folgte.

„Es ist wirklich sehr nett, daß Sie uns Gesellschaft leisten," sagte Gräfin Asta, sich setzend und Röder durch eine Handbewegung einladend, an ihrer Seite Platz zu nehmen; „warum haben Sie aber Ihre Schwester nicht mitgebracht?"

„Ich muß gehorsamst bitten, mein heutiges Kommen nicht als Besuch aufzufassen, gnädige Komtesse," antwortete der Forstmeister lächelnd, „ich komme als „Beamter" und muß als solcher um eine kleine Stunde Gehör in geschäftlicher Angelegenheit nachsuchen."

„So, so! Das ist etwas Anderes, aber Sie kennen meine Ansicht — Geschäfte und Verdrießlichkeiten nach dem Essen, und ich fürchte, letztere werden bei Ihren Mittheilungen nicht fehlen."

„Leider nicht ganz."

„Sehen Sie! Also dann später davon; jetzt nehmen Sie noch einen Klops oder etwas kalte Ente? und erzählen Sie uns, wie Sie sich eingerichtet haben und ob die Oefen auch nicht rauchen. Sie heizen doch schon tüchtig? Der Ofen in Ihrem und in Meins Zimmer ist neu."

„Sie brennen vorzüglich und geben ausreichend Wärme."

„Das freut mich, und wie macht sich das Handpferd? Der Racker ist etwas bodenscheu."

„Ich werde gut mit ihm fertig, und der Kutscher scheint mir auch recht gewandt im Fahren."

„Ich habe ihn hier bei meinem Alten erst noch tüchtig einfuchsen lassen, und, was die Hauptsache, er ist nüchtern," antwortete die Komtesse.

So bewegte sich die Unterhaltung auf neutralem Gebiet, bis die Gräfin die Frühstückstafel aufhob und mit dem Forstmeister in ihr Zimmer hinüber ging; derselbe Raum, in dem er ihr vor einigen Monaten Bericht über die Taxation erstattete und wo zum ersten Mal der Gedanke seiner Uebersiedelung nach Pareiten angeregt wurde; nun war das Wahrheit und seine ganze Zukunft dadurch eine andere geworden.

Es war ein frischer, kalter Novembertag, im Ofen brannte ein lustiges Feuer. Komtesse Dynar legte den Oberkörper in die Polster des Sophas zurück und sagte:

„Fangen Sie an, lieber Röder, ich bin ganz Ohr, welche unangenehme Entdeckungen haben Sie gemacht?"

„Die sehr unangenehme, gnädigste Gräfin, daß wir über wenig treue, redliche Beamte verfügen. Meine Vorgänger — es ist nicht gerade guter Ton, sich über einen Vorgänger im Amt ungünstig zu äußern, doch kann ich es in diesem Fall nicht ändern —, also meine Vorgänger haben, wahrscheinlich in bester Absicht, doch ein Versehen gemacht, indem sie statt einheimische auswärtige Leute herbeizogen. Ich bin nicht dafür; denn erstens kennen die einheimischen schon die Landesart, und zweitens machen sie weniger Ansprüche."

„Wir glaubten — vielleicht war es ein Irrthum — bessere Kenntnisse bei den Fremden zu finden," warf die Gräfin ein, „leider haben wir viel wechseln müssen."

„Das ist eben auch eine natürliche Folge des Zuziehens der Fremden, es gibt unter hiesiger Bevölkerung auch Menschen von guter Beanlagung, und wenn ich mir einen Rath erlauben dürfte, so wäre es der, einigen intelligenten jungen Leuten Gelegenheit zu geben, sich tüchtige Kenntnisse zu erwerben. Die Fremden verlangen mehr und sind meistens nachher doch nicht zufrieden, und außerdem sind es in der Regel nicht gerade die besten jungen Männer, die in der Fremde einen Dienst suchen. Häufiger Beamtenwechsel ist nie gut, nirgends aber nachtheiliger als im Forstfach. Der Forstmann, ob in höherer oder untergeordneter Stellung, muß Zeit haben, seinen Forst bis ins kleinste Detail kennen zu lernen, wenn er, was von außen Einfluß auf die Wirthschaft hat, beurtheilen will.

MARCHIVUM

schwieriger gestaltenden Verhältnissen nach dem Ausland hin den Eindruck eines seiner Macht bewußten, und im Bewußtsein seiner weiteren Kulturaufgaben gefestigten Reiches zu erhalten. Nichts von alledem ist auf Seiten der klerikal-volksparteilich-sozialdemokratischen Wahlmache bisher zu hören. Man kauft und schachert um Stimmen und hetzt die Wählerschaft durcheinander; darum aber, daß eine solche Aussaat der Zerstörung sich nothgedrungen in eine Schwächung der Volksenergie und des Reiches äußern muß, kümmert man sich nicht. Sache des nationalgesinnten, gemäßigten Liberalismus ist es, am 16. Juni diese Bresche zu füllen, die alten Traditionen aus der Zeit der Gründung des Reiches fortzuführen, und den vereinten Anmarsch von Klerikalismus, Volkspartei und Sozialismus im Auge haltend allen politisch und wirthschaftlich rückschrittlichen Bestrebungen entgegenzutreten

* * *

Die Aufstellung der Reichstagswahlkandidaten kann jetzt im Wesentlichen als abgeschlossen betrachtet werden. Im Ganzen sind bis jetzt in den 397 Wahlkreisen Deutschlands 1417 Kandidaten aufgestellt.

* * *

⊙ **Heidelberg**, 13. Juni. In Bezug auf den Aufmarsch der Parteien in unserem Wahlkreis ist in den letzten Tagen eine zum Theil überraschende Klärung eingetreten. Die Linksliberalen verzichten auf eine eigene Kandidatur. Sie wollen nicht enthüllen, wie schwach sie sind. So lange das Zentrum für sie eintrat, ließ sich ihre geringe Zahl verschleiern; nun, da das Zentrum mit einer eigenen Kandidatur hervortrat, warf der schon bezeichnete linksliberale Kandidat die Flinte schleunigst ins Korn. Es ist nun die Parole ausgegeben, sogleich für den Sozialdemokraten zu stimmen, manche der Verbissensten werden das auch jedenfalls thun, andere werden doch davor zurückschrecken. In Bezug auf die Konservativen hat gestern Herr Menzer in einer nationalliberalen Versammlung in Neckargemünd sehr anerkennenswerthe Erklärungen abgegeben. Er sagte, er sei schon seit einem Jahre aus dem Landesausschuß der Konservativen Partei ausgetreten. Die Gründe seien nicht parteipolitische Differenzen, sondern die Persönlichkeit des Redakteurs der Landpost, der seiner Meinung nach der konservativen Partei sehr geschadet habe. Mit den Ausführungen des Kandidaten der nationalliberalen Partei Herrn Beck sei er größtentheils einverstanden. Er selbst habe früher vielfach ähnliche Reden gehalten. Er bedaure, daß kein konservativer Kandidat aufgestellt sei, er habe aber selbst keine Neigung und Absicht gehabt, sich aufstellen zu lassen. Ein Beschluß für den antisemitischen Kandidaten einzutreten, sei von einem konservativen Wahlkomite im Wahlkreise Heidelberg nicht gefaßt worden. Seine Parteigenossen würden im ersten Wahlgang Gewehr bei Fuß stehen. Für die Stichwahl behielten sie sich ihre Entschließungen vor. Herrn Menzer entgegnete Herr Geh. Hofrath Meyer auf die Interna der konservativen Partei einzugehen habe er keinen Beruf und keine Veranlassung. Die Ausführungen des Vorredners habe er mit Interesse gehört, mit den Urtheilen, die derselbe ausgesprochen, sei er einverstanden. Er freue sich, daß die Ausführungen des Kandidaten der nationalliberalen Partei zum größten Theil den Beifall des Vorredners gefunden hätten. Dies bestätige ihm, wie schon ein Redner in einer heutigen Versammlung in Heidelberg gesagt, daß nämlich auf Herrn Oberamtmann Beck sich alle staatserhaltenden Parteien vereinigen könnten. Wenn die Konservativen bei der ersten Wahl auch der Urne fern bleiben, dann kommen die Nationalliberalen, falls sie nicht schon im ersten Wahlgang siegen, mit dem Zentrumskandidaten in die Stichwahl. Auch in diesem Fall ist ihnen der Sieg sicher.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 14. Juni 1898

* **Der Erbgroßherzog in Mainz?** Wie die Mainzer Nachr. aus angeblich guter Quelle erfahren haben wollen, soll aus überzähligen Regimentern ein neues Armeekorps mit dem Sitze in Mainz gebildet werden. Das Blatt schreibt: Mit dem am 1. Oktober erfolgenden Rücktritt des Gouverneurs von Holleben werde der Posten des Mainzer Gouverneurs nicht mehr erneuert, vielmehr solle der Kommandeur des neuen Armeekorps gleichzeitig die Geschäfte des Gouverneurs übernehmen. Als Kommandant des neuen Armeekorps werde der Erbgroßherzog von Baden genannt. — Wir geben die Meldung des Mainzer Blattes mit dem Bemerken wieder, daß wir eine Bestätigung bisher nicht haben erhalten können.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Oberlandesgerichtsrath Dr. Johann Hauser seinem unterthänigsten Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Diensten in den Ruhestand versetzt; den Landgerichtsrath Rudolf von Woldeck in Freiburg und den Landgerichtsrath Emil Hauger in Karlsruhe zu Oberlandesgerichtsräthen ernannt; den Staatsanwalt Dr. Karl Kempff in Mosbach in gleicher Eigenschaft nach Konstanz versetzt; den Amtsrichter Ludwig Freiherrn von Reck in Emmendingen zum Staatsanwalt beim Landgericht Mosbach, unter Belassung im Range eines Landgerichtsassessors ernannt; den Oberamtsrichter Rudolf Schmieder in Bonndorf in gleicher Eigenschaft nach Emmendingen versetzt; den Referendär Otto Platenius aus Berkheim zum Amtsrichter in Bonndorf ernannt; den Oberamtsrichter Dr. Udo Freiherrn von La Roche-Starkenfels in Oberkirch in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg und den Amtsrichter Gustav Waag in Meßkirch in gleicher Eigenschaft nach Oberkirch versetzt; den Sekretär beim Landgericht Waldshut, August Büchner, zum Amtsrichter in Meßkirch und den Referendär Emil Neumann aus Lörrach zum Sekretär beim Landgericht Waldshut ernannt; den Oberamtsrichter Oskar Schmidt in Tauberbischofsheim in gleicher Eigenschaft nach Weinheim versetzt; den Referendär Dr. Otto Bielefeld aus Karlsruhe zum Amtsrichter in Tauberbischofsheim ernannt; den Sekretär beim Landgericht Konstanz, Friedrich Frey, in gleicher Eigenschaft an das Landgericht Freiburg versetzt und den Referendär Karl Reiff aus Offenburg zum Sekretär beim Landgericht Konstanz ernannt. Ferner hat der Großherzog die Kanzleisekretäre Max Erb beim Oberstaatsanwalt, Franz Ueberrhein bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zu Expeditoren und die ersten Kanzleibeamten Karl Braungart bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe und Christian Zachmann bei der Staatsanwaltschaft Offenburg zu Kanzleisekretären ernannt. — Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 2. Juni d. J. wurde Amtsregistrator A. Greuter in Breisach zum Registrator des in Boxberg zu errichtenden Bezirksamts, Amtsaktuar H. Bühler in Bonndorf zum Amtsregistrator in Meßkirch, die Großh. Bezirksthierärzte: Karl Pfistner in Oberkirch nach Schopfheim, Philipp Bechtold in Eppingen nach Oberkirch und Johann Kramer in Triberg nach Eppingen versetzt worden. Mit gleicher Entschließung ist dem Thierarzt Franz Schaible in Zell a. H. die Versehung der Bezirksthierarztstelle in Triberg und dem bisherigen Grenzthierarzt Lukas Späth in Waldshut die Versehung der gleichen Stelle in Achern übertragen worden. Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 6. Juni d. J. wurden den nichtetatmäßigen Aktuaren: Johann De Pellegrini in Waldkirch, Ernst Götz in Karlsruhe, Albert Simon in Freiburg und Friedrich Götz in Schönau etatmäßige Amtsrevidentenstellen übertragen.

* **Verkehrswesen.** Um den Fernsprecher in größerem Umfang als bisher für die Bestellung und für die Auslieferung von Telegrammen nutzbar zu machen, hat das Reichs-Postamt die hierfür zu zahlenden Gebühren vom 1. Juli ab ermäßigt und vereinfacht. Gegenwärtig wird für jedes mit Fernsprecher zugesprochene oder aufgegebene Telegramm eine Grundgebühr von 10 Pfg. und außerdem eine Gebühr von 1 Pfg. für jedes Wort vom Empfänger bezw. Auslieferer erhoben. In Zukunft sollen Telegramme an Fernsprechtheilnehmer, wenn diese die Uebermittelung auf telephonischem Wege verlangen, gegen eine feste Gebühr von 10 Pf. für das Telegramm zugesprochen werden; die Gebühren für die telephonische Auslieferung von Nachrichten soll 10 Pfg. für jede angefangene Reihe von 10 Worten, mindestens aber 20 Pfg. für das Telegramm, betragen.

* **Zur Verlegung der Ingenieurschule in Zweibrücken nach Mannheim.** Aus Zweibrücken, 13. Juni wird geschrieben: In der heute Nachmittag stattgehabten Stadtrathssitzung machte der Vorsitzende zunächst die Mittheilung, daß Direktor Wittsack an die Stadtverwaltung geschrieben habe, daß er am 1. Oktober seine Ingenieurschule nach Mannheim verlege. Daraufhin faßte der Stadtrath den Beschluß, die Ingenieurschule von Seiten der Stadt weiterzuführen. Es wurde eine Kommission ernannt, welche die Vorbereitungsarbeiten sofort in Angriff nehmen wird, damit die neue Anstalt am 1. Oktober eröffnet werden kann.

* **Welche Vorsicht man bei der Bedienung der elektrischen Bahnwagen** zu beobachten hat, sei nachstehender Fall aus Darmstadt zur Warnung mitgetheilt. Bei dem am 9. hier niedergegangenen wolkenbruchartigen Regen war eine Strecke des Geleises der elektrischen Bahn in der Dieburgerstraße mit Kies ganz überschwemmt worden. Nachdem der Kies durch das Fahrpersonal wieder entfernt worden, und der Führer den Wagen in Bewegung setzen wollte, versagte derselbe den Dienst. Der Schaffner bat die Fahrgäste, den Wagen durch Schieben in Bewegung setzen zu helfen. Dem wurde auch seitens eines männlichen Passagiers entsprochen. Der Führer des Wagens und der letztere Herr hatten kaum die Handhabe des Wagens berührt, so wurde Ersterer durch den Strom zu Boden geworfen, während der Fahrgast vom Wagen nicht loskommen konnte und fast bewußtlos geworden war; er kann sich nur noch besinnen, daß er einigemal Schmerzensschreie ausstieß, wie er eigentlich loskam, weiß er nicht zu sagen.

* **Das Eisenbahnprojekt Mainz-Brüssel** wird von Belgien aus wieder einmal auf's Tapet gebracht. Seitens der Brüsseler Handelskammer ist an die Mainzer Handelskammer das Ersuchen gerichtet worden, gemeinschaftliche Schritte zur Erbauung dieser Linie zu unternehmen; die Mainzer Handelskammer hat eine zusagende Antwort nach Brüssel ergehen lassen.

* **Heidelberger Schloßbeleuchtung.** Heute Dienstag Abend findet bei Eintritt der Dunkelheit die erste Heidelberger Schloßbeleuchtung in diesem Jahre statt.

* **Infolge des Essens von Samen der Blumen der Herbstzeitlose** verstarb laut „Zw. Ztg." das Kind des Schneidermeisters Knerr von Bottenbach innerhalb zwei Tagen. Es kann deshalb nicht genug davor gewarnt werden, die Kinder von dieser giftigen Pflanze fern zu halten.

* **Verbandsschießen in Landau.** Den Glanzpunkt wird der große Festzug am 3. Juli bilden. Demselben liegt der Gedanke zu Grunde, daß die Stadt Landau ihren Gästen zum Willkommengruß entgegenzieht und denselben in ihrem Vortrab wie ihrem Gefolge hauptsächlich ein Bild von einem Theile des zur Zeit in ihren Mauern blühenden Arbeitsbetriebs vorführt. — Von einer ganz durchgeführten eigentlich historischen Einkleidung ist deshalb Abstand genommen, nur hie und da sind ungezwungen sich bietende Anknüpfungen aus der Vergangenheit benutzt. — Handel und Gewerbe im einzelnen Garten-, Wein- und Ackerbau — vertreten die Arbeit, daneben tritt die Verwendung der Muße in Jagd und Radfahren auf. Zunächst gilt der Gruß den Genossen des engeren Verbandes aus Baden und vom Mittelrhein; darum hat die auf dem Jubiläumswagen aus dem alten deutschen Thore der Festung Landau begrüßend heraustretende Palatia, zu deren Füßen der Vater Rhein mit zwei Nixen lagert, zur Rechten und Linken die Schwestern „Baden" und „Hessen", jede der beiden durch einen Pagen gekennzeichnet, der dort das Modell eines Schwarzwaldhauses, hier das des Wormser Domes trägt. — Weiter hat diese Gruppe noch einen Wagen der Göttin Flora der Nachwelt ausgestattet und die zweite Wagengruppe beginnt mit einer Verkörperung des Gewerbevereins. Meister und Gesellen von Heinzelmännchen bedient, treten uns in einem kräftig modellirten Werkhäuschen frühdeutscher Renaissance bei der Arbeit entgegen. Die Küferzunft führt uns dann in zwei aufeinander folgenden Wagen „Saure Wochen" und „Frohe Feste" vor, eine Scene der Böttcherarbeit und eine fröhliche Weinprobens-Gruppe edler Meister in mittelalterlichen Kostümen und Winzer rahmen diese Bilder ein. — Der von dem „Kaufmännischen Verein Merkur" gestellte Wagen versinnbildlicht uns den Handel. Die fünf Erdtheile, von Frauengestalten mit charakteristischen Emblemen dargestellt, schauen auf das Meer, über welches ein Schiff — nach dem Muster von des Columbus Entdeckerfahrzeug — seine Bahn zieht. Im Vordergrunde thronen Deutschland, England, Frankreich als Vertreter des Welthandels, vor ihnen deutet ein vor einem Hauptbuche „Soll und Haben" studirender Genius auf die Handelswissenschaft hin. Fremde Kaufherren umgeben, das Kulturbild vervollständigend, den reichen Wagen. Die dritte Gruppe bringt zunächst einen sehr stilvollen Jagdwagen, reich mit Beute beladen und eine fröhliche Waidmanns-Gesellschaft auf und um sich vereinigend. Ein nicht minder buntes, hübsches Bild bietet der folgende Erntewagen, Getreide- und Hopfenbau nebst Milchwirthschaft veranschaulichend. Den Beschluß bildet, entsprechend dem Anfange des Zuges den Rahmen ergänzend, der „Radlerklub" mit einem Wagen, dessen Hauptaufbau in einem offenen Pavillon die Colossalbüste des Freiherrn von Drais zeigt.

* **Besitzwechsel.** Das jetzige Direktionsgebäude der Pfälzischen Bank in Ludwigshafen ist an den Herrn E. Hochstetter (in Firma J. Hochstetter, Teppiche) verkauft worden. Die Bankbureaux sollen in große schöne Verkaufsräume umgebaut werden.

* **Die internationale Hundeausstellung in Mainz** ist gestern eröffnet worden. Es sind ausgestellt im Ganzen etwa 400 Hunde und zwar in allen Rassen und Größen von dem kleinsten Schooßhündchen an bis zum mächtigen Bernhardiner. Den Mittelpunkt der Ausstellung, die nur erstklassige Exemplare von deutschen Doggen, Dachshunde, Foxterriers, Pinscher und russischen und deutschen Windhunden enthält, bildet ein prachtvoller, langhaariger Bernhardinerhund „Athos", der gegenwärtig der beste und schönste Bernhardinerhund der Welt sein soll, für welchen ein Verkaufspreis von 20,000 Mark angesetzt ist.

* † **Stadtrath Eduard Wachenheim.** Eine erschütternde Trauerkunde durcheilte gestern Nachmittag unsere Stadt: Herr Stadtrath Eduard Wachenheim ist verschieden. Mit tiefer Betrübniß wird allseitig diese ganz unerwartet kommende Nachricht vernommen werden, nicht nur im Kreise der engeren politischen Freunde des Verstorbenen, sondern in der ganzen Bürgerschaft ohne Unterschied des Standes, der Konfession und der Parteistellung. Der Verblichene hat im lokalpolitischen Leben unserer Stadt eine hervorragende Rolle gespielt, der durch seinen Tod ein schnelles Ziel gesetzt wurde. Eduard Wachenheim war seit 1890 Vorstandsmitglied des hiesigen freisinnigen Vereins, von 1893 bis 1896 Stadtverordneter und seitdem Mitglied des Stadtraths. Außerdem gehörte er dem Parteivorstand, sowie dem geschäftsführenden Ausschuß der freisinnigen Volkspartei in Baden an. Sein lauterer Charakter, sein biederes Wesen, seine Leutseligkeit, sein offener redlicher Sinn, sicherte ihm bei Allen, die mit ihm in Berührung kamen, ungetheilte Hochachtung. Das Scheiden des Eduard Wachenheim reißt eine große Lücke in die Reihen der freisinnigen Partei, die schwer zu ersetzen sein wird. Ein anscheinend bedeutungsloses Leiden zwang den Verstorbenen einige Tage lang das Zimmer zu hüten. Als er bereits wieder auf dem Wege der Genesung schien, trat indessen plötzlich ein Rückfall ein; es wurde eine gefährliche Operation nöthig, die jedoch infolge einer ganz unerwarteten Complikation leider keine Rettung mehr zu bringen vermochte.

* **Herabgestürzt.** Von einem Neubau des Herrn Architekten Schweikart in der Nähe des Schießhauses stürzte heute früh der verh. 55jährige Schieferdecker Wahlheimer vom Dache des Gebäudes und war sofort todt.

* **Todesfall.** Der Chef der bekannten Firma Jos. Röther u. Co., Herr Samuel Röther ist gestern gestorben. Der Verblichene gehörte politisch der freisinnigen Volkspartei an und saß als Vertreter derselben auch im Bürgerausschuß. In früheren Jahren war Röther auch Mitglied des Stadtraths, aus welchem er im Jahre 1887 ausschied. Der Heimgegangene war in Mannheim eine allseits bekannte und beliebte Persönlichkeit, deren Scheiden lebhaftes Bedauern hervorrufen wird.

* **Erschossen** hat sich gestern Abend auf dem sog. „Gockelsberg" im Schloßgarten ein junger Schriftsetzer. Motiv des Selbstmordes unbekannt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 15. Juni. Ueber Oesterreich und entlang der ganzen unteren Donau, ebenso über Italien liegt eine mäßige Depression, während im Nordwesten Europas der Hochdruck fortdauert. Die neuerdings sich zeigende Gewitterneigung wird deshalb in Süddeutschland auch am Mittwoch und Donnerstag noch fortdauern, doch werden die Störungen nicht von größerer Dauer sein.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
13. Juni	Morg. 7⁰⁰	757,8	14,1		NNW 3		
13. „	Mittg. 2⁰⁰	757,1	23,0		NNW 4		
13. „	Abds. 9⁰⁰	757,6	16,8		N 4		
14. „	Morg. 7⁰⁰	758,2	10,8		N 4		

Höchste Temperatur den 13. Juni + 25,0°
Tiefste „ vom 13/14. Juni + 9,8°

Aus dem Großherzogthum.

* **Brühl**, 12. Juni. Bei einem Gewitter wurden an der Straße von Ketsch nach Brühl 18 Telegraphenstangen durch den Blitz beschädigt. Ein des Wegs fahrender Landwirth wurde vom Wagen auf den Boden geworfen, die Kühe fielen gleichfalls zur Erde, doch zeigten sich keine weiteren nachtheiligen Folgen.

* **Heidelberg**, 12. Juni. Zur Landfriedstiftung hat Herr Fritz Landfried anläßlich seiner silbernen Hochzeit eine weitere Zustiftung von 25000 M. gemacht.

* **Handschuhsheim**, 13. Juli. Der wolkenbruchartige Regen, der am Freitag niederging, hat besonders am Ausgange des Höllenthalbaches großen Schaden angerichtet. Mehrere Morgen Feld sind jetzt noch in einen See verwandelt. Der Höllenthalweg wurde an mehreren Stellen aufgerissen, und die Wassermassen haben ungemein viele Steine und Gerölle auf dem Wege, sowie auf dem Felde abgelagert.

* **Weinheim**, 12. Juni. Wie der „Weinh. Anz." berichtet, versuchten gestern Nacht 3 Strolche in die in der Bahnhofstraße hier gelegene Villa Sillib einzubrechen. Die Thäter wurden, noch ehe sie die nöthigen Vorbereitungen getroffen hatten, von dem auf einem Patrouillengang befindlichen Polizeiwachtmeister Binz überrascht und es entspann sich nun ein heftiger Kampf zwischen den Dieben und dem Polizeibeamten. Letzterem wurde ein Stich in den Kopf und ein wuchtiger Schlag auf den Arm versetzt. Der Wachtmeister machte von seiner Waffe Gebrauch und brachte einem der Thäter anscheinend eine bedeutende Verletzung bei. — Einen zweiten Einbruch versuchten offenbar dieselben Personen bei Herrn Gastwirth Köhler hier (nördl. Hauptstraße). Hier wurden die Thäter durch die inzwischen allarmirte Gendarmerie und Polizeimannschaft an ihrem Vorhaben gehindert. Ueber die Person der Thäter fehlen bis jetzt nähere Anhaltspunkte.

♃ **Pforzheim**, 12. Juni. An einem Neubau löste sich ein Balken von beträchtlicher Höhe und traf den 31 Jahre alten Zimmerpalir J. Talmon von Wiernsheim, der sofort todt war.

W. **BadenBaden**, 13. Juni. Der große Nennungsschluß und Reugeldtermin, der kürzlich erfolgt ist, liegt nunmehr in seinem ganzen Ergebniß vor, das zu dem glänzenden Verlauf unseres diesjährigen Jubiläums-Meetings volle Berechtigung gibt. Wie sehr man hiezu alle Hoffnung haben darf, geht daraus hervor daß die Nennungen und zwar für das Oos Handicap, Alte Badener Jagdrennen, Zukunftsrennen, Fürstenberg Memorial, Saida-Steeple-Chase, Badener Prince of Wales Stakes, Prinz Herrmann vor Sachsen-Weimar Rennen, Große Badener Handicap Steeple Chase Framersberg Härden Handicap gegen 400 Unterschriften, ca. 56 mehr als im Vorjahre, aufweist. Die Internationalität ist eine glänzende.

* **Waldkirch**, 12. Juni. Ein junger Mann von Eschbach, Gemeinde Stahlhof, der sich mit seiner Geliebten auf dem Heimweg befand, von einem ihm begegnenden 16jährigen Burschen von Kollnau den er seiner unflätigen Redensarten wegen zurechtwies, wurde mit einem Revolver in den Kopf geschossen. Der Beschuldigte wurde fest genommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Speier**, 13. Juni. In Anwesenheit von zehntausend Vertretern deutscher Wehren beging gestern und heute die hiesige Feuerwehr, die älteste Bayerns, ihr fünfzigjähriges Jubiläum.

* **Landau**, 12. Juni. In der Weinhandlung von Markus Meyer stürzte der verheirathete Küfergeselle Thomas Nida von hier durch einen Kellerschacht, wobei er sich solche Verletzungen am Kopfe zuzog, daß er starb.

* **Darmstadt**, 13. Juni. Gestern Abend wurde in einer Scheune am Schloßgraben ein Hausbursche mit einer Schußwunde am Kopf todt aufgefunden. Ein in demselben Hause beschäftigter Bäckergeselle meldete sich zu derselben Zeit auf dem Polizeibureau. Derselbe hatte eine Schußwunde am Kopfe und mußte sofort in das städtische Hospital verbracht werden. Bei seiner heutigen Vernehmung hat der Bäckergeselle zugestanden, daß er den Hausburschen auf dessen Verlangen erschossen habe. Dann habe er aus Angst Hand an sich selbst gelegt. Der Hausbursche hatte sich einer Unterschlagung zum Nachtheile seines Arbeitgeber schuldig gemacht und trug sich in letzter Zeit mit Selbstmordgedanken.

* **Frankfurt a. M.**, 12. Juni. Gestern Nachmittag wurde in einem möblirten Zimmer eines Hauses der Bergstraße ein Raubanfall auf einen Geldbriefträger verübt. Der Briefträger wurde von dem Bewohner des Zimmers, einem Goldarbeiter Namens Frank, überfallen und durch einen Stich in den Nacken verwundet. Es gelang ihm jedoch, sich frei zu machen und den Ausgang zu gewinnen.

Tagesneuigkeiten.

— 1839 Gesellschaften mit beschränkter Haftung waren bis zum 15. Februar dieses Jahres in Deutschland handelsgerichtlich eingetragen, mit einem Gesellschaftskapital von 692,546,300 M. Davon kamen auf Land- und Forstwirthschaft, Gärtnerei und Fischerei 6,148,900 M, auf Bergbau- und Hüttenwesen, Industrie- und Bauwesen 595,944,300 M, auf Handel und Verkehr 90,453,100 M.

— Berlin hat jetzt 36 650 Fernsprechstellen, Hamburg 18 561 In Frankfurt a. M. kommt auf je 45 Einwohner eine Stelle, in Berlin und Hamburg auf 46, in Dresden auf 59, München auf 68 und Leipzig auf 76.

— In Rüschlikon bei Zürich sind dieser Tage 40 000 bis 50 000 Quadratfuß Land sieben Meter tief in den See gesunken. Von der bevorstehenden Katastrophe war vorher nicht das geringste Anzeichen vorhanden. Glücklicherweise ist kein Menschenleben zu beklagen, da die Bewohner der gefährdeten Häuser sofort geweckt wurden.

— Das größte Schwimmdock der Welt wird jetzt vom Vulkan bei Stettin aufgestellt. Das Dock hat eine Gesammtlänge von 510 engl. Fuß bei einer äußeren Breite von 110½, und einer Höhe von 43½ Fuß. Seine Pumpmaschinen vermögen das Dock so schnell zu heben, daß ein in dasselbe eingebrachtes Schiff von 11 500 Tonnen Wasserverdrängung binnen 2½ Stunden darin trocken gestellt werden kann.

— In dem Dorfe Biot bei Cannes stürzte ein Haus ein. Es sind 27 Todte und 3 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen worden.

— In Rudolstadt, brannte die Baukastenfabrik und Buchbinderei der bekannten Richterschen Fabrik nieder.

— In Charlottenburg ging ein Boot, welches Arbeiter zu einem Neubau der Elektrizitätswerke über die Spree setzen wollte, unter; zwei Arbeiter retteten sich durch Schwimmen, fünf oder sechs wurden von Anglern herausgezogen. Vier wurden beim Abfischen des Wassers als Leichen wiedergefunden.

MARCHIVUM

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Zum ersten Male:

Die Kreuzelschreiber.

Angengrubers Bauernkomödie ging gestern zum erstenmal über unsere Bühne, ohne jedoch eine besondere Wirkung hervorzurufen, was zum Theil die Darstellung verschuldete, d. h. der Gesammtcharakter der Wiedergabe des Stückes, trotz der vortrefflichen Darstellung der drei Hauptrollen. Der erste Akt ging fast spurlos vorüber. Die Rede des Großbauern, die den Ausgangspunkt des von der Kirche herbeigeführten Zwistes zwischen Männern und Weibern von Zentdorf bildet, blieb dem Publikum fast unverständlich, während nebensächliche Wirthshausscenen im ersten Akt mit übermäßiger Breite ausgesponnen wurden. Allerdings ist die Dichtung selbst an der unklaren und unübersichtlichen Anlage des ersten Akts schuld; unklar ist namentlich die Voraussetzung der späteren Handlung, der Gegensatz zwischen dem alten geistlichen Herrn, an den die Zwentdorfer auf Veranlassung des Großbauers eine Dank- und Vertrauensschrift wegen seines Festhaltens am alten Glauben unterschreiben, und dem jungen Kaplan, aus dessen Predigten eine neuere Zeit spricht, der die Weiber von Zwentdorf und Grundldorf in kürzester Zeit rebellisch gegen die Ehegatten macht. Widerruf der Unterschrift und Bußwallfahrt, andernfalls strengste Ausschließung von jeder ehelichen Gemeinschaft, so lautet die Kampfparole der Weiber. Dieser ganze Zwist, der sehr bald wieder gütlich endet, konnte nur Anlaß zu humoristischer Behandlung geben, eine vortreffliche Bauernkomödie wurde daraus, bei der die Vorzüge der Detailausführung die großen Schwächen der Grundlagen überwiegen.

Die einzelnen Stadien des Kampfes, in dem die Pantoffelhelden von Zwentdorf und Grundldorf sofort zu unterliegen drohen, sowie die Wirkung auf die einzelnen Männer, vom alten Brenninger, den die Trennung von seinem Annemierl in den Tod führt, bis zum „Hauptmann der Kreuzelschreiber", dem Gelbhofbauer Tonl, den sein hübsches, fesches Weib Sepherl nach langem Sträuben in einer schönen Mondnacht zum Versprechen der Pilgerfahrt bringt, das alles wird vom Dichter mit reichem Detailaufwand und mit einem gesunden, frischen Humor behandelt, der uns den feinen Menschenkenner verräth. Die Scenen des Tonl mit der Sepherl und die Scenen dieser Beiden mit dem alten lustigen Steinklopferhans, der so geschickt den Zwist aus der Welt zu schaffen weiß, sind die Höhepunkte dieses Humors und zugleich Proben der Natürlichkeit dieser Dichtung, die keine Gartenlaubebauern auf die Bühne stellt, sondern Gestalten nach dem Leben, voll einfacher Kraft und unverfälschter Ursprünglichkeit des Empfindungsausdrucks.

Im Mittelpunkt der gestrigen Aufführung standen natürlich der Tonl des Herrn Sturz, die Sepherl des Frl. Wittels und vor Allem der Steinklopferhans des Herrn Ernst. Diese drei beherrschten wenigstens den Dialekt, was von der Mehrzahl der übrigen Mitwirkenden nicht behauptet werden kann, weshalb besonders die gestrigen Rollenbesetzungen des Großbauern, des Wirths und der Liesel als ganz verfehlt bezeichnet werden müssen. Herr Sturz und Frl. Wittels als Gelbhofbauernpaar spielten vorzüglich mit einander, bei richtiger Beherrschung des Humors, der über diesen Rollen ausgebreitet liegt. Mit der prächtigen Figur des Steinklopferhans, der schließlich aus einem lustigen Spaßmacher zum Mittelpunkt der ganzen Handlung wird, hatte Herr Ernst einen vollberechtigten schönen Erfolg. Am besten war er, wo er Gemüthstöne anzuschlagen hat, in der Erzählung, wie er der lustige Steinklopferhans geworden ist, die mit dem naturweisheitsvollen Leitmotiv schließt: „Es kann der nix g'schehn". Von den übrigen Mitwirkenden sind hervorzuheben Herr Jacobi und Herr Godeck, deren Episoden vortrefflich zur Geltung kamen.

Dr. W.

Der Heidelberger Kunstverein hat eine „Christusausstellung" veranlaßt, die sich großen Interesses erfreut. Thoma, Gabriel Max, Marr, Stuck, Zimmermann, Starbina, Uhde, Kampf und Brütt sind mit hervorragendem Wirken dabei vertreten. Es ist von außerordentlich fesselndem Reiz, schreibt die „H. Z.", zu sehen, wie sich in den Köpfen — oder soll man besser sagen in den Herzen? — dieser neun hervorragenden Künstler die Persönlichkeit Christi darstellt. Jeder von ihnen ist ein Meister, und jedes der Bilder ist in künstlerischer Beziehung ein Meisterstück.

Der Geschichtsmaler Prof. Eduard von Gebhard feierte gestern in Düsseldorf den sechzigsten Geburtstag. Der Meister der religiösen Malerei ist zu St. Johann in Esthland geboren; er bildete sich auf den Akademien in Petersburg und Karlsruhe, sowie bei Prof. W. Sohn in Düsseldorf. Dort wirkt er jetzt als Lehrer an der Akademie. Seine Gestaltungskraft, welche von tiefer, echter deutscher Empfindung getragen wird, stellt Gebhard in die erste Reihe unserer religiösen Maler. Seit 1881 besitzt er die große goldene Medaille.

Josef Kainz hat sich soeben wieder verheirathet. In Helgoland, wo er vor dreizehn Jahren mit seiner ersten Frau, der vor einigen Jahren verstorbenen Sara Hutzler sich vermählte, hat sich Josef Kainz am Mittwoch mit einer jungen Schauspielerin, einer Berlinerin, Fräulein Margarethe Hansen (Nathansen) trauen lassen. Die Ehen gedeihen in diesem Jahre besonders reichlich im „Deutschen Theater", in einer Woche drei Vermählungen: Kainz, Else Lehmann und Paula Eberty.

Im Stadtparke zu Wien fand die feierliche Enthüllung des Makart-Denkmals statt unter lebhafter Betheiligung namentlich aus Künstlerkreisen.

Im Wiener Burgtheater werden die Vorstellungen noch während des Juni fortgesetzt. Zu Beginn der Herbstsaison wird zunächst Josef Jarno gastiren, dann wird Kainz ein längeres Gastspiel absolviren. An neuen Stücken sind u. A. „Die drei Reiherfedern" und ein weiteres, gegenwärtig noch nicht ganz vollendetes Stück von Sudermann erworben, ferner ein Stück von Gerhart Hauptmann. Als eine der ersten Novitäten dürfte „Cyrano de Bergerac" von Rostand folgen. Wer die Titelrolle spielen wird, ist noch nicht festgestellt, vielleicht wird Kainz als Cyrano gastiren. Mitte September wird das Burgtheater wiedereröffnet, aller Voraussicht nach unter der Direktion Schlenther, dessen Provisorium Ende Juni in ein Definitivum übergehen soll.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 13. Juni. (Kammer.) Capdebon theilte in Beantwortung von Interpellationen mit, im letzten Kampfe bei Santiago dementirte ein spanisches Geschoß eine Kanone des „Massachusetts", wobei die Amerikaner zahlreiche Verwundete und Todte und schwere Beschädigungen erlitten. Drei amerikanische Schiffe wurden in die Bucht von Nabub entsandt. — Depeschen aus Havanna zufolge wurden die Insurgenten in verschiedenen Treffen geschlagen. Sie verloren 20 Todte. — Hier verlautet, daß General Pando mit zahlreichen Streitkräften nach Caimanera u. Guantanamo marschirt, um die unter dem Schutze der Schiffe gelandeten Amerikaner anzugreifen. Demnächst gehen 6 Dampfer mit Lebensmitteln nach Cuba ab.

London, 13. Juni. Der hiesige Botschafter der Vereinigten Staaten, an den der „New-York Herald" telegraphirt hatte, in Newyork gehe das Gerücht von der Einnahme Manilas um, erklärt diese Nachricht für unbegründet.

Newyork, 13. Juni. Nach einem Bericht von dem Depeschenboot „Dauntless" aus der Nähe von Guantanamo, von gestern der über die Mole St. Nikolas eingegangen ist, sind die am Freitag gelandeten amerikanischen Mannschaften seit gestern Nachmittag 3 Uhr mit spanischen Regulären und Guerillas in einem Kampf begriffen, der fast 13 Stunden dauerte. Der „Marblehead" hat Verstärkungen gelandet. Vier Amerikaner sind todt, einer verwundet. Man hat jedoch von weiter stehenden Abtheilungen keine Mittheilungen über etwaige Verluste erhalten. Die Verluste der Spanier sind unbekannt; man glaubt, es habe sich um ein bedeutendes Gefecht gehandelt.

Nach Meldungen aus San Francisco sind in dem Lager des Generals Merrit die Masern in leichter Form aufgetreten. Die täglichen Erkrankungen betragen 8 bis 9 Mann. Bisher sind 50 Erkrankungen festgestellt. Die Aerzte ergreifen kräftige Maßregeln zur Unterdrückung der Krankheit.

Die „Frkf. Ztg." meldet, der britische Dampfer „Twickenham" mit 3000 Tonnen Kohlen für die spanische Flotte wurde von dem Hilfskreuzer „St. Louis" aufgebracht. An Bord befand sich ein verkleideter spanischer Offizier.

Präsident Mac Kinley unterzeichnete die Kriegssteuerbill, worauf Finanzminister Gage ein Zirkular betreffs der Emission von 200 Millionen Bonds aussandte. Zeichnungen von unter 500 Dollars werden zuerst berücksichtigt.

Shanghai, 13. Juni. Es fehlt nicht an Anzeichen, daß Deutschland über das Schicksal der Philippinen wacht. Das Transportschiff „Darmstadt", das Deutschland mit Truppen für Kiautschou verließ, kam in Shanghai direkt von Manila an, wohin es sich auf telegraphische Ordre begab, die in Singapore es erwartete. Die „Darmstadt" brachte von Manila den Kardinal-Erzbischof mit, der nach Europa zurückreist. — Das Flaggschiff „Kaiser" und der Kreuzer „Kaiserin Augusta", die gestern von Nagasaki nach Manila abfuhren, sollen sensationelle Befehle (?) haben für den Fall, daß die Amerikaner Manila bombardiren. Prinz Heinrich hält sich in Kiautschou über Alles, was mit dem Krieg zusammenhängt, auf dem Laufenden. Der deutsche Dampfer „Petrarca" sollte heute Abend von Shanghai nach Manila mit geheimen Ordres abgehen. Man glaube, er sei von der deutschen Regierung abgeschickt. (Diese Meldungen stammen aus englischer Quelle.)

Wien, 13. Juni. Der Ministerpräsident Graf Thun richtete gestern an die Präsidenten beider Häuser des Reichsrathes eine Zuschrift, in der auf Grund eines kaiserlichen Erlasses die Vertagung des Reichsrathes ausgesprochen wird. Wie verlautet, will Graf Thun den Reichsrath im September wieder einberufen. Auch die Quotendeputationen sind vertagt.

Konstantinopel, 13. Juni. An dem Diner, welches gestern Abend im Yildiz Palais zu Ehren des deutschen Botschafters stattfand, nahmen der Großvezir, 4 Minister, Marschall Edhem Pascha, General Abdullah Pascha, der Civil- und Militärstaat des Sultans, die Gemahlin des Botschafters, die Mitglieder der deutschen Botschaft, Generaladjutant Kamphoevener Pascha, der Musteschar des Finanzministeriums Rassaul Bey und Andere Theil. Der Sultan hat dem Botschafter die goldene und die silberne Imtiazmedaille verliehen und der Gemahlin des Botschafters den Großcordon des Schefakatordens. — Freiherr von Marschall hat heute seinen Urlaub angetreten. — Edhem Pascha ist zum Generalinspektor der gesammten Armee ernannt worden.

* Buenos-Aires, 13. Juni. General Roca ist zum Präsidenten von Argentinien gewählt worden.

* New-York, 13. Juni. Der bekannte Spekulant in Chicago Joseph Leiter befindet sich nach der „Frkf. Ztg." in finanziellen Schwierigkeiten. Er verkaufte heute zehn Millionen Bushel Weizen bei stürzenden Preisen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers")

Karlsruhe, 14. Juni. In Bödigheim ging ein Wolkenbruch nieder, der großen Schaden anrichtete. Ein Kind ist in den Fluthen umgekommen.

Glauchau (Sachsen), 14. Juni. Die Dampfziegelei von Aschenborn u. Co. bei Zwickau ist niedergebrannt. Ein Feuerwehrmann wurde getödtet.

Krakau, 14. Juni. In Podbielsk schlug der Blitz während der Andacht in die Kirche. Drei Mädchen wurden getödtet und 20 verletzt.

Konstantinopel, 14. Juni. Im Lazareth zu Colazomene hat man infolge bakteriologischer Untersuchung festgestellt, daß dort kein Pestfall sich ereignet hat.

Newyork, 14. Juni. Der Kreuzer „San Francisco", der aufgelaufen war, ist ohne Beschädigung wieder flott geworden.

Washington, 14. Juni. Das Kriegsdepartement macht bekannt, daß eifrige Vorbereitungen gemacht würden, um eine zweite Invasionsarmee nach Kuba zu entsenden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 13. Juni. Die Stimmung ist lustlos. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 170—183, Kansas M. 180, Juli-August-Verschiffung M. 148, Redwinter M. 182, Juli-August-Verschiffung M. 150, Manitoba I. M. 203, La Plata M. 170—185. Russischer Roggen 102—110, Westernroggen M. 104—110, Mais mixed M. 70, Donaumais M. 78. Futtergerste M. 87. Weißer amerik. Hafer M. 114, Russischer Mittelhafer M. 114, Prima russischer Hafer M. 127—135.

Frankfurter Effekten-Societät vom 13. Juni. Oesterreichische Kreditaktien 304½, Diskonto-Kommandit 206.30, Berliner Handelsgesellschaft 166.50, Darmstädter Bank 157.20, Banque Ottomane 111, Bank für industr. Unternehmungen 119.30, Lombarden 70, Eisenb.-Rentenbank 127.70, Northern 66.90, Lübeck-Büchen 171.20, Spanier 84.10, Türken C 26.95, 3 proz. Ital. 58.80, 5 proz. Griechen 38.80, 3 proz. Mexikaner 23.95, Aschersleben 152, Allgem. Elektr.-Aktien 290, Schuckert Elektr.-Aktien 262, Harpener 186.30, Bochumer 228, Bergw. Oelfabr. 108.50, Akkumulatoren 183, Cölner Elektr. 130.40, Gotthard-Aktien 139, Schweizer Central 142.59, Schweizer Nordost 99.50, Schweizer Union 73.20, Jura-Simplon 86.10, 5proz. Italiener 91.90.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 13. Juni.

Weizen pfälz. neu.	—.——24.—	Hafer, bad.	—.——16.—
„ norddeutscher	—.——.—	„ russischer	15.50—17.50
„ russ. Azima	22.50—23.—	„ norddeutscher	—.——.—
„ Theodosia	—.——.—	„ württemb. Alp	—.——.—
„ Saxonska	22.——22.75	„ amerik. weißer	—.——15.50
„ Girka	22.——22.50	Mais amer. Mixed	—.——9.75
„ Taganrog	22.——22.50	„ Donau	—.——10.50
„ rumänischer	—.——.—	„ La Plata	—.——.—
„ am. Winter	—.——23.50	Kohlreps, deutsch.	26.50—26.75
„ Chicago II	—.——.—	„ ungar.	—.——.—
„ Manitoba I	—.——25.—	Wicken	16.50—17.—
„ Walla Walla	—.——24.—	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
„ Kansas II	23.25—23.50	„ „ II	70.——80.—
„ Californier	—.——24.25	„ amerik.	66.——67.—
„ La Plata	22.——23.—	„ neuer Pfälzer	50.——60.—
Kernen	—.——24.—	„ Luzerne	95.— 105.—
Roggen, pfälz.	—.——16.—	„ Provenc.	115.—120.—
„ russischer	15.25—15.50	„ Esparsette	30.——32.—
„ rumänischer	—.——.—	Leinöl mit Faß	—.——41.50
„ norddeutscher	—.——.—	Rüböl „ „	—.——59.50
„ amerik.	—.——15.50	„ bei Waggon	—.——57.50
Gerste, hierländ.	19.——20.50	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.——20.75
„ Pfälzer	19.——20.50	Petrol. Waggons	—.——20.40
„ ungarische	—.——.—	Rohsprit, versteuert	—.— 125.—
Futter	—.——13.—	90er do. unverst.	—.——39.—
Gerste rum. Brau	—.——.—		

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	36.50	34.50	32.50	31.50	30.50	27.50

Roggenmehl Nr. 0) 26.— 1) 23.50.

Getreide flauer.

Viehmarkt in Mannheim vom 13. Juni. (Amtliche Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 55 Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt 68—70 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 66—68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 61—63 M., d) gering genährte jeden Alters 60—64 M. 19 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 58—60 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 56—58 M., c) gering genährte 54—56 M. 450 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—68 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—62 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 54—60 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 50—54 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—50 M. 201 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 68—70 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 64—66 M., c) geringe Saugkälber 60—64 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 1 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—40 M. 571 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60—62 M., b) fleischige 58—60 M., c) gering entwickelte 58—59 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Zugochsen: 0000—0000 M., 000 Arbeitspferde: 000,0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 81 Milchkühe: 250—550 M., 000 Ferkel: 0—00 M., 0 Ziegen: 00—00 M., — Zicklein: 0—0 M.

Zuf. 1534 Stück. II. Sorte Rinder und Farren waren gefucht, im Uebrigen war das Geschäft schleppend. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 5113 Stück.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 13. Juni. Heute notirten Mannheimer Dampfschleppschifff. 120 B., Oberrheinische Versicherung 240 bz. u. G., Mannheimer Versicherung 590 bz., Lagerhaus 118 bz.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 18. Juni 1898 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 22.——23.—, bayer. —.——.—, fränkischer —.——.—, nordd. —.——.—, Ulka 23.50—23.75, Saxonska 23.50—23.75, Rohstoff Azima —.—, rumän. —.——, Amerikaner 23.75—.2425, Walla-Walla —, Kernen oberländ. 24.——.—, Unterländer ——.—, Dinkel 15.——15.50, Roggen württ —.——.—, norddeutsch. ——.——, rumän.——, russ. 16.——16.25, —, Gerste württ. ——.—, pfälzer —.——.—, bayer. ——.—, Tauber —.——.—, ungar. —.——.—, kalifornische —.——.—, Hafer württemberg. 16.50—17.—, do. prima 17.——17.50 russisch. —.——.—, Mais Mixed 10.75——, weißer amerik. —.——.—, Laplata neu 11.25, Donau 11.——.1150, Mehlpreise per 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0: 38.——39.—, Nr. 1: 36.——37, Nr. 2: 34.50—35.—, Nr. 3: 33.——33.50, Nr. 4: 30.——30.50, Suppengries 38.50——.—, Sack Kleie mit 10.—.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. Juni.

Hafenbezirk V.

Schiffer etc. Nag.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
v. d. Brüggen	Aegers	Hochfeld	Kohlen	6000
Beschinger	Ad. Rabeneck	Duisburg	„	135 0
Koch	K'ginder 22	„	„	700
Wildstein	Alte Kronen	„	„	19000
Versch	Maria Luise	„	„	10000
Stachelhaus	Germania	„	„	18000

Hafenbezirk VI.

Kühnle	Anna Maria	Ruhrort	Kohlen	
Ernst	Ernst	„	„	1000
Knobel	Magdalena	N.-Gründ	Steine	1700
Hirtmacher	Ferdinand	Brucht	Hachenleg	800
Weber	v. Carnap	Duisburg	Kohlen	
Schell	Frd. Franz	Ruhrort	„	11714
Grashoff	Wilhelm	Duisburg	„	25012
Hilgenfahr	Kaiser Wilhelm I.	„	„	16500
Michel	Heinrich	„	„	19200
Mühlig	Weidertrom	Ruhrort	„	
Kendenklat	Emma	Duisberg	„	
Heck	Neckar	Ruhrort	„	900

Hafenbezirk II.

Vom 11. Juni:

Beltz	Stadtgefell	Zaykfeld	Steinsalz	2082
J. Stumpf	Elise	„	„	2120
J. Stumpf	Sophie	„	„	2134
Seib 1	Adolf	„	„	2618
Müller	Hoffnung	N.-Gemünd	M'Steine	2400
Rodert	Heinrich	Eberbach	„	2046
Kunz	Senior	Rotterdam	Kohlen	10000
Jakobs	Sigung 26	Antwerpen	Stückgt. Gis	25754
Bösenlinger	Sigung 28	„	„	24469
Heilmann	Gottesgnade	N.-Steinach	M'Steine	8700
Ulrich	Sigung 59	Antwerpen	Getreide	21833

Newyork, 13. Juni. Schlußnotirungen:

	11.	13.		11.	13.
Weizen Juni	——	——	Mais September	38⅛	37⅞
Weizen Juli	92⅞	89—	Mais Dezember	——	38⅛
Weizen September	78⅞	75⅞	Kaffee Juni	5.65	5.70
Weizen Oktober	——	——	Kaffee Juli	5.65	5.70
Weizen Dezember	76⅞	75—	Kaffee September	5.75	5.80
Mais Juni	——	——	Kaffee Dezember	5.85	5.90
Mais Juli	87⅞	86⅞	Kaffee März	6.—	6.—
Mais August	——	——			

Chicago, 13. Juni. Schlußnotirungen:

	11.	13.		11.	13.
Weizen Juli	86—	——	Mais September	33⅞	33—
Weizen September	73⅞	70⅞	Schmalz Juli	5.72	5.77
Mais Juli	33—	32⅞	Schmalz Sept.	5.82	5.87

Wasserwärme des Rheines am 14. Juni: 14½° R.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen:
Konstanz							
Waldshut	3,08	3,14	3,52	3,81	3,61	3,54	
Hüningen	2,81			3,58	3,53		Abds. 6 U.
Kehl	3,83	3,87		3,90	3,97		M. 6 U.
Lauterburg	4,53			4,95	5,31		Abds. 6 U.
Maxau	4,66	4,70		5,15	5,51		2 U.
Germersheim		4,58			5,20		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,55	4,59	5,02	5,51	5,50		Mgs. 7 U.
Mainz	1,98	1,96		2,56	2,61		F.-P. 12 U.
Bingen	2,45	2,59		2,94	3,03		10 U.
Kaub	2,88	3,10		3,62	3,66		2 U.
Koblenz	3,05	3,19		3,92	3,91		10 U.
Köln	3,42	3,50		4,17	4,40		2 U.
Ruhrort	3,06	3,00		2,40	1,88		8 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,57	4,61	5,26	5,50	5,58		B. 7 U.
Heilbronn	1,29	2,45		2,40			B. 7 U.

EYACH-Sprudel ist das best. Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen. 61570

Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und **Peter Rixius** in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

L. J. Peter, Hofmöbelfabrik. Möbel und Decorationen, Kunstgewerbl. Etablissement I. Ranges. Mannheim C 3, 3.

Alleinverkauf italienischer Haarhüte à M. 6.50 der renommirten Fabrik Boffa Rocolo & Cie., Tavigliano. 48504 **Gebr. Labandter** (Inh. James Labandter) (Telephon 680). Q 1, 1, Eckladen.

Gesuche und **Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speziellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber zugesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** Vertreten in allen größeren Städten. 52143

Central-Büreau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 10 & 10a.

J. Beltermann, Mannheim E 2, 17. Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Großes Lager in exquisiten Stoffen. 52319

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Reichstagswahlen betr.

Der Bezirksrath hat in heutiger Sitzung beschlossen, für die nachstehend näher bezeichneten Wahlbezirke die beigesetzten Personen an Stelle der in den Bezirksrathssitzungen vom 12. u. 14. d. Mts. Ernannten zu Wahlvorstehern und Stellvertretern für die bevorstehende Reichstagswahl zu ernennen: 64583

Wahlbez.	Abgrenzung der Wahlbezirke.	Wahllokal.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter des Wahlvorstehers.
	Mannheim:			
3.	D 4—8, E 1—6	Rathhaus 2. Stock, Großer Saal.	Julius Thorbecke, Fabrikant.	Emil Hirsch, Kaufmann.
4.	F 1—6, G 3	Rathhaus 2. Stock, Zimmer No. 15.	Wilhelm Stachelhaus, Kaufmann.	Erwin Paul, Kaufmann.
7.	H 4 und 7, J 7	Mädchenschulhaus K 5, Zimmer 4, Eingang gegen J 5.	wie bisher.	Friedrich Hoffstädter, Stadtverordneter.
9.	J 1—3, K 1, K 3	Schulhaus K 2, Zimmer No. 2.	wie bisher.	Alex. Heberer, Stadtverordneter.
15.	Q 3—7, R 1—3, R 6	Schulhaus R 2, Zim. No. 3, gegenüb. R 1.	Adam Karcher, Badbesitzer.	J. G. Ruber, Stadtverordneter.
16.	R 4 und 5, R 7, S 1—3	Schulhaus R 2, Zim. 1, gegenüber S 2.	Carl Theod. Schlatter, Weinhändler.	Adolf Schmitt, Kaufmann.
17.	S 4—6, T 1—4	Friedrichsschule U 2, Zimmer No. 2, gegenüber Bauhof.	wie bisher.	Karl Schweikart, Architekt.
20.	Augartenstr., Bahnhofplatz, Bismarckplatz, Kaiserring, Kleinfeld, Mollstraße, Moltkestraße, Rheinhäuserplatz, Rheinhäuserstraße, Seckenheimerstraße links u. rechts, Unterhellung, Viehhofstraße, Liederstraße.	Schulhaus, Seckenheimerstr. Zimmer 3.	Georg Kallenberger, Stadtverordneter.	Friedrich Lehr, Baumeister.
22.	Amerikanerstr., Keplerstraße, große u. kleine Merzelstraße, Tattersallstraße, große u. kleine Wallstadtstraße.	Kemner'sches Anwesen Keplerstraße 22.	Friedrich Wachenheim, Agent.	Viktor Lenel, Kommerzienrath.
23.	Friedrichsfelderstr., Kleinfeldstraße, Traitteurstraße.	Luisenschule, Turnhalle.	wie bisher.	Johannes Forrer, Kaufmann.
27.	12. — 19. Querstraße, Rheininsel, Industriehafengebiet.	Hildaschule, Zimmer 12, gegenüber Langstraße.	wie bisher.	J. B. Sperling, Holzhändler.

Mannheim, den 14. Juni 1898.

Großh. Bezirksamt:
Pfisterer

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, Verwandte, Freunde und Bekannte von dem heute Mittag nach kurzem, schweren Leiden erfolgten Hinscheiden meines vielgeliebten Gatten, unseres theuren Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes und Schwagers, des Herrn

Stadtrath Eduard Wachenheim

in Kenntniß zu setzen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Wachenheim geb. Traumann.

64629

Mannheim, den 13. Juni 1898.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 15. Juni, Vormittags 9 Uhr,** vom Sterbehaus **L 14, 14** aus statt.

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Hauptsteueramtes in Mannheim betr.

Auf **1. Juli d. J.** wird in Mannheim ein **Hauptsteueramt** als weitere Bezirksstelle der Finanzverwaltung ins Leben treten.

Die bisher von dem Großh. Hauptzollamt und dem Großh. Finanzamt besorgten Geschäfte werden künftig von den drei Stellen in folgender Weise wahrgenommen werden:

A. Finanzamt Mannheim.

1. Die Verwaltung der **Landessteuer** in der Gemeinde Mannheim.
2. Die **Amtskasse** für die Gemeinde Mannheim.

B. Hauptzollamt Mannheim.

1. Die **Zollverwaltung** in den Amtsbezirken Mannheim und Schwetzingen, vorbehaltlich der besonderen Bestimmungen unter C. 3.
2. Die Verwaltung des **Hafens** in Mannheim.

C. Hauptsteueramt Mannheim.

1. Die Verwaltung der **Landessteuern** im Landbezirk Mannheim und im Amtsbezirk Weinheim.
2. Die **Zollverwaltung** im Amtsbezirk und im Ort Waghäusel.
3. Die Verwaltung der in der Gemeinde Mannheim befindlichen Privatlager für ausschließlich ausländischen unverzollten Tabak, sowie die Ueberwachung der wegen Erlangung besonderer Ausfuhrvergütung unter amtlicher Aufsicht gestellten **Tabakfabriken** einschließlich der zugehörigen Abfertigungen.
4. Die Verwaltung der **Tabak-** und der **Branntweinsteuer** in den Amtsbezirken Mannheim und Weinheim.
5. Die Verwaltung der übrigen **Reichssteuern** in den Amtsbezirken Mannheim, Weinheim, Schwetzingen und dem Ort Waghäusel.
6. Die Amtskasse für den Landbezirk Mannheim und den Amtsbezirk Weinheim.
7. Die Wasser- und Straßenbaukasse für die Amtsbezirke Mannheim und Weinheim.

Das Großh. Hauptsteueramt wird vorerst (bis zur Vollendung seines eigenen Dienstgebäudes) seine Diensträume im Erdgeschosse des zolleigenen Dienstwohngebäudes A 6, 2 an der Hafenstraße einrichten. 64588

Mannheim, 11. Juni 1898.

Großh. Hauptzollamt

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Großvater und Bruder

Herr Samuel Noether

heute früh nach langer Krankheit sanft verschieden ist. 64625

Mannheim, Bonn, München, den 13. Juni 1898.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Sara Noether, geb. Noether.
Jenny Noether.
Anna Ungar geb. Noether.
Ernst Noether.
Medicinalrath Prof. Dr. Ungar.
Emma Noether geb. Lißmann.

Die Ueberführung nach Heidelberg findet Dienstag, den 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhaus aus, **Bismarckplatz No. 4,** die Verbrennung Dienstag Abend 6 Uhr im Crematorium in Heidelberg statt.

Bekanntmachung.

Auswanderungswesen betreffend.

(550) Nr. 345941. Wir bringen hiermit gemäß § 4 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 28. März d. Js. das Auswanderungswesen betr., zur allgemeinen Kenntniß, daß dem Kaufmann Friedrich Heinrich Eglinger dahier unterm 3. dieses Monats gemäß § 11 des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1897 über das Auswanderungswesen für seine Person die Erlaubniß ertheilt wurde, bei der Anwerbung von Auswanderern nach außereuropäischen Ländern als Agent des Unternehmers Norddeutscher Lloyd in Bremen durch Vorbereitung von Beförderungsverträgen gewerbsmäßig mitzuwirken.

Die Erlaubniß berechtigt zum Geschäftsbetrieb im Amtsbezirk Mannheim. 64564

Mannheim, 10. Juni 1898.

Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Nr. 10129. Die Ehefrau des Agenten **Heinrich Adam Eichhorn,** Marie Elisabeth geb. Mayner in Mannheim, G 3, 18, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen vom demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung ist auf

Mittwoch, 21. September 1898, Vormittags 9 Uhr

bestimmt. 64657

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 11. Juni 1898.

Schulz
Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts.

Steinkohlenlieferung.

Nr. 1027. Das evangelische Bürgerhospital dahier bedarf für den Winter 1898/99 **circa 1000 Centner Ruhrer Steinkohlen bester Qualität,** deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift „Steinkohlenlieferung betreffend" versehen, bis zum **20. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** bei der Hospitalverwaltung F 6, 4/5 eingereicht werden, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. 64598.

Mannheim, 10. Juni 1898.

Der Stiftungsrath:
Martin.
Kallenberger

Fahrnisse-Versteigerung.

Mit amtsgerichtl. Genehmigung werde ich aus dem Nachlasse des † Spielers **Carl August Scherrbacher,** Litera

H 2, 12, 1 Stiege hoch

Dienstag, den 14. Juni, Mittags 2 Uhr

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 64439

1 Chiffonier, 1 tannener einthüriger Schrank, 1 Küchenschrank, Waschkommode und Canapee, 1 ovaler Tisch, 1 tannener Ausziehtisch, Nachttisch, Rauchtisch, Regulator, Spiegel, Stühle, Bettchen u. a. m.

Mannheim, 10. Juni 1898.

Karl Becker, Waisenrichter, K 6, 14.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zum Neubau des Hauptsteueramtsgebäudes hier sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Erd- und Maurerarbeiten	veranschlagt zu M.	54 000.—
Steinhauerarbeiten		
a) Lieferung von Basaltsockel	ca. „	2 200.—
b) „ „ Granitstufen	„ „	220.—
c) „ „ rothem Mainstein oder gleichwerthigem rothem Sandstein	„	89 000.—
d) Lieferung von Neckarsteinen	„ „	2 200.—
Eisenlieferung	„ „	3 300.—
Zimmerarbeiten	„ „	11 500.—
Schmied- oder Grobschlosserarbeiten	„ „	1 700.—
Blechnerarbeiten	„ „	1 500.—
Schieferdeckerarbeiten	„ „	7 100.—

Pläne und Uebernahmsbedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer (Schloß linker Flügel) Zollbaubüreau während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, daselbst sind auch die Angebotsformulare erhältlich.

Die Angebote sind bis **Samstag, den 2. Juli ds. Js., Vormittags 9 Uhr,** zu welcher Zeit die Submissionseröffnung stattfindet, geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 64636

Mannheim, den 13. Juni 1898.

Großh. Bezirksbauinspektion.

Geschäfts-Verlegung.

Unser Geschäft befindet sich nunmehr 64873

D 3, 16

Laden bei E. Süss jr.

Geschw. Sussmann,
Putz- und Kunststickerei.

Materialien-Verkauf.

Wir verkaufen im Submissionsweg die nachstehenden, theils auf dem „Neuen Gaswerk" (Lindenhof), theils in K 7, 2 lagernden Materialien: 64555

1 Partie altes Gußeisen,
1 „ alten Brandguß,
1 „ altes Brockeleisen,
1 „ schmiedeeiserne Rohrabfälle,
1 „ altes Kupfer,
1 „ altes Zink,
1 „ altes Messing,

welche bis zum Submissionstermin täglich an den Lagerorten eingesehen werden können, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis

Mittwoch, 15. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr

auf unserem Verwaltungsbüreau K 7, 2 einzureichen, zu welchem Zeitpunkt deren Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt.

Mannheim, 8. Juni 1898.

Die Direction der städt. Gas- und Wasserwerke.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 15. d. Mts. Nachm. 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

1 Pianino, 1 Bücherschrank, 1 großen Spiegel und 4 Bilder im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, 14. Juni 1898.

Edner,
Gerichtsvollzieher. 64659

Rheinschifffahrt.

Seitens des Königl. bayrischen 2. Pionierbataillons in Speyer werden in der Zeit vom **20. Juni bis 23. Juli d. Js. größere Pontonierübungen** bei Speyer stattfinden und mehrfach auch **vollständige Ueberbrückungen des Rheins** vorgenommen, so daß für Schiffe und Flöße besondere Vorsicht in der Zeit von 8 bis 12 Uhr geboten erscheint.

Wahrschauen werden ober- u. unterhalb in genügender Entfernung von der Uebungsstelle die Fahrzeuge benachrichtigen u. mit Weisungen versehen.

Den von der Militärbehörde erlassenen und durch die Wahrschauen mitgetheilten Anweisungen u. Befehlen ist gemäß § 4 Ziffer 9 der Rheinschifffahrtspolizeiordnung Folge zu leisten.

Mannheim, den 3. Juni 1898.

Gr. Rheinbau-Inspection.
Fieser. 64633.

Fahrniß-Versteigerung.

Umzugshalber versteigere ich im Hause **O 3, 6,** 3. Stock, öffentlich gegen Baarzahlung

Mittwoch, 15. Juni 1898, Nachmittags 2 Uhr:

Bersch, Porzellan, Einmachgläser, Steinkästen, Bilder und Stiche, Bilderrahmen, 1 antiker Schrank, 2 gute Rohrsessel, ein Holzkasten, 1 spanische Wand 1 grünes Sopha, 1 Nachtsessel, 1 Garnitur roth Plüsche, bestehend aus 1 Canapee, 6 Stühlen, 1 [] Spiegel, 1 Leiter, 2 Tischchen, etwas Bettung und sonstigen Hausrath. 64479

Jakob Dann,
Waisenrichter.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, 15. Juni 1898, Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier:

1 Diamantring, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegel, 1 Tisch, 1 Standuhr, Nähmaschine, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 64660

Mannheim, 13. Juni 1898.

Schmitt,
Gerichtsvollzieher, L 14, 5.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 15. d. Mts. Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Klavier, 1 Papagei mit Käfig, 1 Nähmaschine, 2 Regulatoren, 1 Komode, 1 Waschkomode, 12 Bilder.

Mannheim, 13. Juni 1898.

Hildebrandt, Gerichtsvollzieher, Contardpl. 9. 64647

Frische Tafel

Schellfische
Zander
Blaufelchen
Backschollen

heute eintreffend: 64670

Alfred Urabowski
D 2, 1. Telephon 448.

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 6. Juni bis 12. Juni 1898 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,75 Normalkerzen.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, von dem Hinscheiden des Herrn

Samuel Noether,

langjährigem Mitgliede des Aufsichtsrathes unserer Bank

Kenntniss zu geben.

Der Verstorbene hat sein reiches Wissen und eine seltene Arbeitskraft zwanzig Jahre lang in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und sich durch seinen biederen Charakter und ein nie versagendes Wohlwollen die Liebe Aller, denen es vergönnt war, ihm näher zu treten, zu erwerben gewusst.

Ein ehrendes Andenken bleibt ihm für alle Zeit bewahrt.

Mannheim, den 13. Juni 1898. 64634

Aufsichtsrath und Direction der Mannheimer Bank.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Auf's Tiefste erschüttert, machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser guter lieber Sohn und Bruder

Albert Hochstetter

im Alter von 34 Jahren in Daun in der Eifel gestern plötzlich verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Oscar Hochstetter.

Mannheim, den 14. Juni 1898. 64663

Grasversteigerung.

Das Gras aufs ganze Jahr von 298 a 98 qm kirchenärarischer Wiesen auf Gemarkung Neckarau in Auefeld, der Plinau, im Gasterfeld und den Hermsheimer Wiesen wird am

Donnerstag, 16. Juni 1898 Vormittags 10 Uhr auf dem Relaishaus

im Anschluß an die Versteigerung des Großh. Domänenamtes Mannheim loosweise öffentlich ausgeboten.

Nähere Auskunft ertheilt der kirchenärarische Güteraufseher Joh. Phil. Mayfarth, Rd. S. in Neckarau. 64667

Mannheim, 13. Juni 1898.

Evang. Collectur.

Bügeleisen werden gut und dauerhaft gestattet. Stück 60 Pfg. 64171 **B 2, 13, 2. St.**

Submission.

Die Beleuchtung der Vororte Käferthal und Waldhof mittels Petroleum soll getrennt für beide Stadttheile oder eventuell in eine Hand vergeben werden und haben wie Lustragende ein, ihr Angebot hierauf bis spätestens

Mittwoch, den 15. Juni, Vormittags 11 Uhr,

auf unserem Verwaltungsbüreau K 7, 2, einzureichen, woselbst solche in Anwesenheit etwa erschienener Bieter geöffnet werden.

Die näheren Bedingungen liegen bei unterfertigter Stelle zur Einsicht offen. 64182

Mannheim, den 6. Juni 1898.

Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke Mannheim.

Tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich. K 4, 23, 4. St. 6[illegible]

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 15. d. Mts. Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 64672

1 Pianino, Tische, Stühle, Komode, Canapee, Kleiderschränke, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, Chiffonniere, Waschkomode, 1 Eisschrank, 1 Schreibtisch, Service, 2 Küchenschränke, Vorhänge, Kleidungsstücke und sonstige Gegenstände

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 14. Juni 1898.

Roster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Mädchen aus ordentl. Fam. können das Kleidermachen gründlich erlernen. E 4, 9, part. 6[illegible]

MARCHIVUM

Fahndung.

Entwendet wurde:

Am 21. Mai, in B 4, 11, ein Betrag von 30 Mark.

Am 26. Mai, zwischen Meerfeld- und Rheinauestraße, ein Quantum altes Schwartenholz.

Am 29. Mai, in L 6, 12, eine Nickel-Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, gerippptem Rückdeckel und langgliedriger Nickelkette.

Am 29. Mai, in K 3, 22, eine silberne Damen-Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen u. gerippptem Rückdeckel.

Am 30. Mai, in T 4, 1, eine Herren-Nickelremontoiruhr mit Springdeckel, weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und innen am Rückdeckel den eingravirten Namen „Gent".

Am 31. Mai, in Langstraße 86, vier Bickel und 3 Spaten.

Vom 1.—4. Juni, in O 3, 9, ein schwarzer Kammgarnüberzieher mit schwarz und weiß gestreiftem Atlasfutter.

Am 2. Juni, in 12. Querstr. 48, ein mit Federn gefülltes Kopfkissen aus rothem Barchent, und ein mit T. M. gezeichneter weißleinener Kissenüberzug mit gehäkelten Einsätzen.

Am 2. Juni, am Neckarvorland von einem Karren ein rothangestrichenes Rad mit starken Speichen.

Vom 2./3. Juni, in Käferthal, 2 weißgefiederte Enten mit schwarzen Federn an den Köpfen.

Am 3. Juni, in Bahnhofplatz 9, drei graue mit A. J. gezeichnete Herren-Normalhemden.

Am 4. Juni, in L 15, 13, ein Kistchen Cigarren.

Am 4. Juni, in Käferthalerstraße 181, ein Paar getragene, mit Nägeln beschlagene rindlederne Schnürschuhe.

Am 4. Juni, in Bahnhofplatz 11, ein mit Federn gefülltes Deckbett, aus grau und blau gestreiftem Barchent, ein rother Bettüberzug und eine weißleinene Bettdecke.

Am 4. Juni, in C 3, 10, ein mit Daunen gefülltes Deckbett aus roth und weiß gestreiftem Barchent und ein mit K. R. gezeichnetes weißleinenes Bettuch.

Am 5. Juni am Hauptbahnhof ein Packet, enthaltend: eine Drillchhose, eine Militärmütze 2. Garnitur, beides mit Inf.-Regt. 171, III. Comp. gestempelt, und eine ungestempelte Infanteriemütze mit Schild.

Am 5. Juni in F 7, 14 eine schwarze Trägerschürze mit gelber Borde.

Am 5. Juni in der Wirthschaft zum Rheinpark ein schwarzer weicher Herren-Filzhut und ein mit Gänseblumen verzierter weißer Kinderstrohhut.

Am 6. Juni in O 5, 16 ein Paar gelblederne Halbschuhe.

Am 6. Juni in hiesiger Stadt eine silberne Herren-Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, doppeltem Goldrand und den eingravirten Buchstaben H. Seb. außen am Rückdeckel.

Vom 6./7. Juni in C 1, 7 ein blauer, weißgetupfter Frauenrock, eine Taille aus gleichem Stoff, eine schwarz- und weißgestreifte Damenblouse und eine weiß- und rothkarrirte Trägerschürze.

Vom 6./7. Juni in Gontardplatz 10 ein Pneumatik-Fahrrad, Fabrikat Dürkopp, mit schwarzlackirtem Gestell, gelben Felgen, der Fabriknummer 62685, etwas verbogener Lenkstange und defektem hinteren Luftschlauche.

Am 7. Juni in F 1, 1 ein Zwanzigmarkstück.

Am 7. Juni in C 7, 12 ein schwarzseidener Damen-Regenschirm (Radelschirm) mit 12—14 cm langem, verziertem Silbergriff und schwarzer Seidenschleife.

Am 9. Juni in A 2 einem Kinde eine kleine blaue Fahne mit dem Bilde des hl. Aloisius, gedrehtem gelben Kreuz und schwarz und roth angestrichener Stange.

Am 10. Juni in Q 6 einem Kinde der Betrag von 1 Mk.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten.

Mannheim, 11. Juni 1898.

Kaiser,
Polizei-Kommissär.

Fahndung.

In der Nacht vom 10./11. Juni d. Js. wurden in Weinheim zwei Einbruchsdiebstähle versucht. Die drei unbekannten Thäter wurden jeweils durch die Polizei gestört. Bei dieser Gelegenheit erlitt ein Polizeidienstleiter nicht unerhebliche Verletzungen durch Messerstich und Schläge mit einem etwa 60 cm langen vierkantigen Brecheisen. Der betreffende Polizeidienstleiter brachte aber auch durch einen Säbelhieb einem der Thäter eine vermuthlich bedeutende Verletzung am Kopfe bei.

Indem ich **auf diese Kopfwunde als Kennzeichen** besonders hinweise, bitte ich um Fahndung nach den Thätern und Mittheilung von Anhaltspunkten, die zur Ermittelung derselben dienen können.

Die Thäter, welche den Dialekt der hiesigen Gegend sprechen, können weiter nur dahin beschrieben werden, daß zwei derselben hell (grau?), der Dritte dunkel gekleidet waren, daß der eine der hell Gekleideten eine graue Mütze, der andere einen grauen Hut und der dunkel Gekleidete einen schwarzen, steifen Filzhut trug. 64664

Mannheim, 12. Juni 1898.

Der Gr. Staatsanwalt:
Morath.

Wer zahlt die allerhöchst. Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 63782
L. Herzmann, K 2, 12.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 14. Juni 1898.
96. Vorstellung im Abonnement B.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. von Weber.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister v. Reznicek. — Regisseur: Herr Hildebrandt.

Ottokar, regierender Graf	Herr Kromer.
Kuno, gräflicher Erbförster	Herr Starke.
Agathe, seine Tochter	" "
Aennchen, ihre Verwandte	" "
Caspar, erster Jägerbursche	Herr Döring.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Abel.
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Moser.
Ein Eremit	Herr Marr.
Kilian, ein Bauer	Herr Rüdiger.
Jäger	Herr Peters. / Herr Eichrodt.
Brautjungfern	Frl. Wagner. / Frl. Fries.

* * **Agathe:** Frl. **Olga Petwny** vom Großh. Hoftheater in Darmstadt.

* * **Aennchen:** Frl. **Louise Fladnitzer vom Stadttheater in Graz,**
— als Gäste. —

Gefolge. Jäger. Landleute. Musikanten. Brautjungfern. Erscheinungen.
Szene: Böhmen.

Die Zeit der Handlung ist kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Kassenöffnung 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 3/4 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Freitag, 17. Juni 1898. 96. Vorstellung im Abonnem. A.
Neu einstudirt:
Das Rheingold.
Vorspiel zum „Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Mittwoch, den 15. Juni, Nachmittags von 4—6 Uhr

CONCERT

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

64606 **Der Vorstand.**

Im Saale der Liedertafel, K 2, 32.

Mittwoch, den 15. Juni 1898,
Abends 8 1/4 Uhr

öffentlicher Vortrag

von Robert Schen über: 64668

Die Zeiten, denen wir im Blick auf die Entwicklung der modernen Welt und auf die Prophezeiungen der hl. Schrift entgegensehen.

Der Eintritt ist frei! — Jedermann ist freundl. eingeladen.

CASINO

Sonntag, den 19. Juni 1898.

Familien-Ausflug

nach Edenkoben-Waldhaus-Ludwigshöhe
per **Extrazug.** Näheres durch Rundschreiben.

64018 **Der Vorstand.**

Landw. Bezirksverein Mannheim.

Bezirksversammlung.

Wir laden hiermit die Mitglieder unseres Vereins auf
Montag, den 27. Juni ds. Js., Abends 8 Uhr
in den **Badner-Hof** dahier
zu einer **Bezirks-Versammlung** freundlichst ein.

Tagesordnung:

1) Bericht über die Thätigkeit der Direktion.
2) Vorlage der geprüften 1897er Rechnung.
3) Feststellung und Genehmigung des Geschäftsplans und Voranschlags für 1898. 64598

Mannheimer Sängerkreis.

Zu Ehren der **preisgekrönten Sänger** beim Wettgesang in Kreuznach findet am
Samstag, den 18. Juni 1898,
Abends 8 Uhr
in den Lokalitäten der **„Kaisershütte"** ein

BANKETT

mit darauffolgendem Tanze

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen. Einführungen gestattet. 64605

Der Vorstand.

Erster Mannheimer Veteranen-, Sterbekasse- und Sparverein.

Einladung.

Sonntag, den 19. Juni 1898, wird in **Feudenheim** der

Gauverbandstag

abgehalten und laden wir unsere werthen Kameraden zu recht zahlreicher Betheiligung ein.

Zusammenkunft im Vereinslokal, 1 Uhr Nachmittags.
Abfahrt mit der Feudenheimer Nebenbahn 1[30] **Uhr** Nachm.

Der Vorstand.

NB. Orden und Ehrenzeichen, Landes-Verbands und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 64645

E. Imbach, Schirmfabrik, Kunststrasse
Modebazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei. 64580

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act.-Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger **Mannheim, O 2, 10, Kunststr.**

Liederhalle.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Probe

mit

L. B.

64641 **Der Vorstand.**

Turn-Verein Mannheim.

Gegründet 1846.

Der Schlußtermin für Anmeldungen zur Theilnahme am Hamburger Turnfeste ist von leitender Stelle endgültig auf den

23. Juni a. c.

festgesetzt. Wir bitten diejenigen unserer Mitglieder, welche das Fest besuchen wollen, sich aber bis jetzt noch nicht angemeldet haben, ihre Meldung **bis spätestens 20. Juni a. c.** mündlich dem Turnwart oder schriftlich dem Vorstand zu erstatten. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

64560 **Der Vorstand.**

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mittwoch, den 15. Juni.

Abendausfahrt

nach **Feudenheim.**
Abfahrt 8 Uhr an der Neckarbrücke. 64677
Um zahlreiche Betheiligung bittet
Der Fahrwart.

Gesangverein Eintracht

Lokal: Stolzenfels.
Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht 64652
Der Vorstand.

Große **Betten 12 Mk.**
m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet und gereinigten neuen Federn **(Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).**
In besserer Ausführung Mk. 15.— desgleich. 1½-schläfrig „ 20.— desgleich. 2-schläfrig „ 25.—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme, Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weihenberg,
Berlin SO., Taschenbergstr. 39.
Preisliste gratis u. franko.
64496

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen reizenden, jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden vorzüglich gegen Sommersprossen, sowie wohlthätig u. verschönernd auf die Haut wirkend. A St. 50 Pf. in der Sternapotheke, T 3, 1, Rathsapotheke, ferner bei: J. Albert, P 6, 23, Adolf Bieger, P 3, 13, Otto Hff. Nachf., Maurin, E 1, 10, Adolf Mückert, H 4, 31, J. Schreiber, F 5, 15, Ph. Welk, E 8, 16. 64444

Pianino-

Verkauf u. Vermiethung.
(Oelgemälde). 63426

A. Donecker, B 1, 4.

Parquetboden-Wachs

gelb und weiß. 63933
per Pfund 1 Mark, empfiehlt
Aurel Bredt,
Inh. d. Firma: Th. v. Eichstedt,
nur N 4, 12 nur.

Meyers Conversations-Lexikon

sowie **Brockhaus Conversations-Lexikon** (Neueste Auflagen) 17 Bände à 10 Mk. liefert franco an Jedermann das ganze Werk sofort complet gegen monatliche Zahlungen von 3 Mark (ohne Anzahlung). 64441
S. Gans, Frankfurt a. M.,
Mosestraße 36.

Ich empfehle in 64652
stets frischer Waare:
Roastbeef, Kalbsbraten, Schinken, roh u. gekocht, Feine Wurstwaaren, Wurst in Gelée, Ital. Salat in mayonaise, Verschiedene Käse.
Specialität:
Prima Liptauer Käse, Pumpernickel in Dosen, Freiburger Bretzeln, Thee, Chocolade, Cacao, Südweine, Liqueure in reicher Auswahl.

Alfred Hoffmann,

Delikatessen-Geschäft am Fruchtmarkt, E 4, 1.

Vom **1. September** an in:
C 3, 19.

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht in der **franz., engl., ital. u. span. Sprache,** sowie in allen deutschen Fächern u. Nachhilfe in der **Musik.** 64514
Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Welche Dame gibt Unterricht im **Frisiren?**
Offerten unter Nr. 64612 an die Exped. ds. Bl.

Gründliche Nachhilfe in **Latein, Griechisch, Französisch, Rechnen** und **Deutsch** wird **ertheilt.** 64272
Näh. in der Expedition dieses Blattes.

Unterricht in der
russischen Sprache
in Mannheim gesucht.
Offerten unter **F. L. 1361** an **Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh.** 64465

Englisch,

Grammatik, Konversation und kaufmännische Korrespondenz ertheilt eine englische Dame.
Bedingung mäßig. Gefl. Off. unt. Nr. 64625 an d. Exp. ds. Bl.

Vermischtes.

Bau-Pläne

für Neu- und Umbauten fertigt schnell und billig
Karl Neu,
64268 **T 5, 10.**

Wichtig für Cigarrettenraucher.
Prima türkische Cigarretten werden an Private von einem hiesigen Vertreter abgegeben.
Adressen bitte unter No. 64252 an die Expedition ds. Bl.

Sägmehl

wagenweise, billig abzugeben.
Heh. Fasig & Sohn,
Ludwigshafen a. Rh. 64485

1 brav. Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen. K 3, 21 I. 64544

Hunde Scheeren.
J. B. Kaiser, G 5, 17 1/2.

Hunde-Frisiren. Hunde-Complexion. 61057

Kranke Hunde werden in Pflege genommen.
Hunde Waschen.

Gefunden.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt:
ein Schulranzen. 64659

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt:
ein Portemonnaie. 64640
ein Ueberzieher.

Entlaufen.

Ein schwarz. **Hund** mit braunen Füßen, langen Ohren u. Schwanz, auf den Namen Fips hörend verloren gegangen. Gutes Belohn. O 7, 20, 3. St. 64596

Zugelaufen.

Engl. Dogge mit Lederhalsband zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld H 8, 26, 4. St. 64568

Zugelaufen
1 gelbröchl., glatthaariger **Jagdhund** mit vier weißen Pfoten. Abzuh. bei Bahnwart **Gropp,** zw. Friedrichsfeld-Schwetzingen. 64600 Station No. 80.

Ankauf.

Gebrauchte
Hobelbank
zu kaufen gesucht. 64470
Offerten m. Preisangabe unter Nr. 64470 an die Exped. d. Bl.

Gebrauchte **Violine** zu kaufen gesucht. **E 2, 6,** 2. St. 64554

Guterhaltenes leichtes **Damenrad** zu kaufen gesucht.
Offerten unt. V. M. Nr. 64671 an die Expedition dss. Blattes.

Zweiräderiger Handlederwagen zu kaufen gesucht.
J. Stoll, Friesenheimerstraße 39, **Ludwigshafen.** 64440

Gut erhaltene gebr. **Kegelkugeln** werden zu kaufen gesucht. Näh. im Verlag. 64609

Von einem **Landwehr-Offizier** wird für eine Uebung ein Reitpferd zu kaufen gesucht. Angeb. unt. No. 64426 an die Exped. ds. Blattes erbeten. 64426

Hund,
wachsamer, sauber nicht zu groß, zu kaufen gesucht. 64597
H 10, 28.

Ein Paar junge
Riesenkaninchen
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 64662 an die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Bäckerei

(günstige Gelegenheit.) In bester Lage über dem Neckar ist ein **neues Haus mit Bäckerei u. schönem Laden** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter No. 64530 an die Exped. ds. Bl.

Ein sehr gutes **Colonialwaarengeschäft** in bester Lage einer Großstadt sofort zu verkaufen. Off. unter Nr. 64177 an die Expedition ds. Blattes.

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes **Pneumatic-Rad** (Viktoria-Maschine) ist für den Preis von 90 Mk. sofort zu verkaufen. Näheres H 3, 20, 3. St. 64482

Umzugshalber 2 noch g. **Bettladen** m. Matr. u. Polster à 5 M. Schwetz.-Str. 3, 4. St. 64234

Ladeneinrichtung
billig zu verkaufen.
63386 **J 4, 1.**

Versch. **Glas- und Nickelwaaren,** Lampen, Laternen, Figuren 2c., Latten und Bretter zu Stellagen, 1 Kassen- und Bücherschrank bill. zu verkaufen. Näh. B 1, 14, Hof r., 2½—7 U. N. 64399

Guterhaltene **Bettstelle mit Rost und Matratze** billig zu verkaufen. 64412
Rheindammstr. 55, 2. Stock.

Ein frischer **Doppelkammerofen** (Original Mustgrave) zwei Winter im Gebrauch, wegen Umzugs zu verkaufen. 64262
A 3, 6, 3. Stock.

Für Liebhaber!

Mehrere **afrikanische Kuriositäten,** sowie **Briefmarken** sind zu verkaufen. 64482
Anzusehen Nachmittags von 3—5 Uhr.
Viehhofstraße 2, 1.

1 russ. Billard u. 1 Pianino bill. zu verk. Sehr. G 2, 19. 63211

Ein **Herren-** u. 1 **Damenrad** wegzugshalber sehr billig zu verkaufen. Q 4, 19, part. 64475

Ein fast neuer, großer **Ladentisch** mit Marmorpl. für Metzger passend, billig abzugeben. 64504
R. Ahmann, gr. Merzelstr. 45.

Eleganter sehr solider Kinderwagen wenig gebraucht, zu verkaufen. 64243
Näh. **Friedrichsring 40,** 3. St. l.

2 Ladenthüren u. verschied. **Fenster** werden billig abgegeben. 63935
Berth. Flegenheimer, Q 1, 8.

1 gebr. **Kinderstiftwagen** zu verkaufen. Näh. O 2, 7, hint. 64507

Kleeheu, Stroh, Dickrüben-Schlinge und Tabakpflanzen zu verkaufen bei Rathsbürgermeister **Schmidt, Heddesheim.** 64407

1 Schlafz. franz. Bettlade mit Rost bill. z. v. K 3, 21 I. 64543

1 Sopha, 1 Nähmaschine und 1 Bett zu verkaufen. 64621
N 6, 7, 1 Treppe.

1 Aktenreal, 1 Bettlade u. eine eiserne Bettlade, fast neu, ein Musikpult, 2 Fenstertritte, 1 großer Schließkorb, mehrere Reisekoffer, mit Einsatz, ein Lehnstuhl, ein Tisch, 1 Schmetterlingssammlung und Verschiedenes zu verkaufen.
64501 **E 2, 12.**

Neue u. gebrauchte Betten und Strohsäcke verkauft 63751
L. Herzmann, K 2, 12.

Ein guter **Fleischhund** billig zu verkaufen. **J 5, 17.** 63946

Stellen finden.

Zuverlässiger junger Mann mit guten Zeugnissen für eine Weingroßhandlung als
Dampfkesselwärter
gesucht. In der Holzküferei erfahrene Bewerber bevorzugt.
Näh. Auskunft ertheilt Schlossermeister **Th. Langhauser, Deidesheim,** Pfalz. 64581

Wein-Spirituosen.

Alte leistungsfähige Firma obig. Branche **sucht** einen **durchaus tüchtig.**
Vertreter
gegen fixe Spesen, Gehalt und Provision. Es wird nur auf **erste Kraft** mit nachweisb. Reiseerfolg in Baden, Württemberg, Hessen reflectirt und dauernde Stellung zugesichert.
Offerten mit eingehenden Details u. Ansprüchen befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** unter F. W. R. 529. 64556

Hiesiges
Fahrradwerk
sucht
zum sofortigen Eintritt einen branchekundigen. 64653
Detail-Reisenden.
Offerten wolle man **sub. No. 2323 F. M.** an **Rudolf Mosse, hier** richten.

Heizer u. Maschinist
sofort gesucht. 64643
Färberei Kramer.

Vertreter
für Mannheim event. auch Umgegend von leistungsfähiger **Weingroßhandlung** gesucht.
Offerten unter No. 64589 an die Exped. ds. Bl. 64589

Eine Braunschweiger Wurstfabrik sucht für Mannheim einen **tüchtigen** 64540
Agenten.
Offert. werden unt. **N. 827** an den **Invalidendank** in **Braunschweig** erbeten.

Lebensversicherung.
Eine 1. Gesellschaft sucht einen tüchtigen Bezirksvertreter. Off. unt. A. Nr. 64602 an die Exped. ds. Blattes 64602

Gewandte **Herren** mit guter Handschrift belieben ihre Adresse sub 64617 bei der Expedition zu hinterlegen. 64617

Tüncher.
Nur tüchtige selbstständige Arbeiter gesucht, von 64525
Jean Mangold, U 4, 11.

Tüchtige **Schreiner** gesucht. **K 4, 23.** 64542

Correspond. u. Buchhalter mit flotter, schöner Schrift, gewandt, findet dauernde Stellung.
Ausführ. Off. sub. S. 61837b an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 64479

Tücht. Außenbeamte
gesucht von einer alten deutschen Versicherungs-Anstalt, Feuer u. Leben, mit Gehalt u. Provision.
Offerten unter Nr. 64081 an die Exped. ds. Bl. 64081

Ein Junge nach der Schulzeit für Ausgänge gesucht. 64529
Näheres O 4, 5, Atelier.

2 selbstst. Spengler u. Installateure sofort gesucht bei 64427
L. Welker, Lindenhof.

Ein durchaus zuverl. u. fleißiger Mann als Metzgergehilfe u. für alle Hausarbeit gesucht.
64619 **R 7, 30.**

Tüchtiger Kutscher für Rollfuhrwerk gesucht. 64678
Marx Maier, Waldhofstraße.

Schulentlassene 64674
junge Leute zu leichter Packarbeit gesucht.
N 6, 3, Hof rechts.

Zeichner,
für Patentzeichnungen ꝛc. auf einige Stunden des Tages gesucht evtl. auch als Nebenbeschäftigung zu Hause.
Offerten unter Nr. 64285 an die Expedition dss. Blattes.

Weissnäherinnen
sofort gesucht. 64590
Geschw. Leis, N 1, 2.

Ein kräftiges, anständiges
Mädchen,
das Lust hat, Schwimmen zu lernen und für leichte Arbeit zu sofortigem Eintritt. 64521
Bade- und Schwimmanstalt für Frauen und Mädchen (Act.-Ges.)

Mehrere Haushälterinnen zur Führung des Haushalts einzeln. Herrn, Stützen der Hausfrau, Kinderfräulein in angen. Stellen gesucht. 64024
Placirungs-Institut von Frl. M. Rebinger, staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16, Ringstr.

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet zu 2 Damen gesucht. 64599
Näheres in der Expedition.

Für sofort ein ordentliches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. 64642
Seckenheimerstr. 21a, 1. St.

Schulentlassene Mädchen gegen hohe Bezahlung auf dauernde Arbeit gesucht. Maschinennähen wird gelernt.
64648 G 7, 41.

Gesucht aufs Ziel, gute bürgerl. Köchin, Haus- u. Kinderm., sof. ges. eine gute Köchin in besseres Haus. Fr. Bokardt, O 4, 10.

Ein braves Mädchen aufs Ziel gesucht. K 1, 2, 2. Stock. 64630

Tüchtige Mädchen in Küche u. Hausarb.gew., find. gute Stellen. O 5, 15, Frau Fritz. 64651

Ein braves Mädchen aufs Ziel gesucht. O 4, 15, 2. Stock. 64631

Schulentlassenes Mädchen tagsüber zu einem Kinde ges. 64578 Bismarckpl. 13, 3. St.

Ein anständ. Mädchen für Vormittags zum Ausfahren eines Kindes gesucht. 64569 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. häusliche Arbeit verrichtet, gegen hohen Lohn gesucht. 64567 Lindenhofstraße 70—74.

Eine tüchtige Verkäuferin gegen hohen Lohn in eine Wurstlerei gesucht. 64450 Näheres G 3, 10.

Ein anst. Mädchen, welches kochen kann u. häusl. Arbeit verrichtet, ges. C 7, 12, part. 64280

Eine ordentliche Frau tagsüber zu einem Kinde gesucht. Näh. F 4, 10, Laden. 64493

Ein tüchtiges braves Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. L 4, 17. 64072

Ein ff. Dienstmädchen vom Lande gesucht. N 3, 14, im Sattlerladen. 64434

Mädchen für häusl. Arbeit p. 1. Juli ges. N 3, 17. 64444

Schulentl. Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen. 64432 Kesel-Maier, Robes, T 1, 1, 3. St.

Ein fleißig., einfach. Mädchen für häusl. Arbeiten, per 1. Juli gesucht. C 1, 14, 2. St. 64486

Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen aufs Ziel gesucht. L 13, 3, 1. St. 64278

Eine erfahrene ält. Person i. Stelle als Haushälterin oder als Köchin, übernimmt auch Hausarbeit. B 5, 9, 4. St. 64264

Auf 1. Juli ein braves fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. Näh. M 1, 10, 1 Tr.

Eine fleißige brave Monatsfrau für Nachmittags sofort gesucht. 64573
M 1, 10, 1 Treppe.

Ein tücht. Mädchen sogl. ges. auch eine Monatsfrau. 64546 B 5, 9, 2. St.

Ordentliche
Waschfrau
für mehrere Tage in der Woche gesucht. 64160
Q 5, 19.

Stellen suchen

Junger Mann mit schöner Handschrift u. Stenographiekenntnissen, mit der Registratur, Kranken- und Inv.-Versicherung vollständig vertraut, sucht per 1. August Stellung.
Offerten unt. No. 64608 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Junger Mann, Betriebsleiter in einer Thonerde-Fabrik, in ungekündigter Stellung, wünscht sich zu verändern als 6460.
Werkmeister, Aufseher
od. dergl., gleich welcher Branche. Anfragen erbitte unter M. 2332 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Junger strebsamer
Kaufmann, 18 Jahre alt, in allen Comptoirarbeiten bewandert, der Stenographie mächtig, sucht sofort oder per 1. Juli Stellung in einem en-gros oder Fabrikgeschäfte. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten.
Off. unter Nr. 64635 an die Expedition dieses Blattes.

Junger zuverlässiger Mann sucht Stelle als Bureaudiener, Cassier, oder ähnliche Vertrauensstellung. 64294
Kaution kann gestellt werden. Prima Zeugnisse.
Off. unter K. 61800b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Besseres Mädchen sucht Stelle zur selbstständigen Führung eines Haushalts, event. als Köchin. Näh. S 4, 10, 3. St.

Stelle-Gesuch. Ein Mädchen (Jüdin), das bürgerlich kochen kann und auch sonst im Hauswesen erfahren ist, sucht aufs Ziel od. spät. Stellung. Adress. wolle man u. Nr. 64618 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Ein junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit übernimmt, sucht per 1. Juli eine Stelle. 64585 Näh. B 6, 1, eine Tr. hoch.

Suchen aufs Ziel Stellen: fleiß. Mädchen, für häusl. Arbeit in Priv. Fr. Bokardt, O 4, 10.

Ein Fräulein, 35 Jahre, ev., längere Zeit in England gewesen, sucht Stellung als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder leidenden Dame, ev. auch zu Kindern, nur Mädchen. Auch aufs Land. Näh. i. Verl. 63384

Mädchen mit schöner Handschrift, welches Maschinenschreiben kann, sucht Lehrstelle auf ein Bureau. Offerten u. No. 64500 an die Exped. ds. Bl.

Ein 17jähr., williges fleißiges Mädchen (Württembergerin) sucht per sofort Stellung. 64489 Frau Schulze, N 4, 21.

Lehrlinggesuche

Lehrling
gesucht zu sofortigem Eintritt mit Gehalt von einer Generalagentur, Feuer-, Leben- u. Unfall-Versicherung. 64082
Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 64082 an die Exped.

Miethgesuche

Junges Ehepaar sucht in der Nähe des Bahnhofes bis August Wohnung. Offert. mit Preisangabe erbeten unter Nr. 64270 an die Exped.

Ein kl. Laden bis 1. Okt. in den Quad. E—H zu miethen gesucht. Reflect. wollen ihr Angebot u. No. 64141 in der Exp. ds. Blattes abgeben. 64141

Beamter, verh., ohne Kind., sucht Wohnung, 3 Zim., auf dem Lindenh. od. Nähe d. Anl. per 1. Juli. Off. mit Preisangabe u. Nr. 64615 an die Exped. ds. Bl.

Beamt. sucht Wohnung, 3—4 Zim. mit Gartenantheil, wenn möglich in Seckenheim, Feudenheim, Käferthal ꝛc., p. 1. Juli. Offerten mit Preisang. unter Nr. 64616 an die Exped. ds. Bl.

Für ein altansässiges Haus werden zu baldiger Miethe 3—4 Zimmer, nicht höher als eine Treppe und am liebsten an den Planken, als 64666
Bureauräumlichkeiten gesucht.
Offerten u. Nr. 64666 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fräulein sucht möblirtes
Zimmer
mit Pension in besserer Familie. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 64604 an die Exped. d. Bl.

Eine bessere Wohnung bestehend in 2 Zim. u. Küche (abgeschl.) sof. od. auf 1. Aug. von einer einzeln. Dame zu m. ges. Off. mit Preisang. bald. unt. Nr. 64622 an die Exped. ds. Bl.

Für einen jungen Mann per 1. Juli möbl. Zim. mit Pension gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. 64580 an die Exped. ds. Bl.

Eine ruhige Familie ohne Kinder sucht eine abgeschl. Wohnung von 4—5 Zimmern u. Zubehör bis Sept. oder später zu miethen. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 64611 an die Exped.

Ein Fräulein i. per 1. Juli ob. später ein freundl. möbl. Zim. mit Mittagstisch. 64419 Offert. mit Preisang. unt. No. 64419 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung. 5—6 Zimmer in der Oberstadt, Nähe der Bahn bevorzugt, zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 64499 an die Exped. ds. Bl. 64499

Miethgesuch.
Schöne Wohnung, 4—5 Zimmer, Badezimmer ꝛc., in der Nähe des Bahnhofes oder L, M, N per 1. Sept. gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Chiffre K. O. 64509 an d. Exped.

Miethgesuch.
Schöne Wohn., 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. in gut. Lage der Oberstadt von kinderlosen ruhigen Leuten zu miethen gesucht. Offerten unt. J. 61816b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 64838

Abgeschl. Wohnung v. 3—4 kl. Zimmern, Nähe d. Bahnhofs per 1. Okt. zu miethen gesucht. Offerten m. Preisangabe unt. Nr. 64493 an die Exped. 64496

2 große, event. 3 Zimmer mit Küche und Abschluß in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisang. an die Exped. 63876

Gesucht
per 15. Juni möbl. Wohnung von 2—3 Zimmern und Küche. Adressen unter Nr. 64510 an die Exped. d. Bl.

Magazine

Große Räume
zu Fabrik- oder Lagerzwecke zu vermiethen im 63861
Rothen Schaf.

Rheindammstr. 53, schöne helle Werkstatt zu verm. 64503

Läden

B 1, 2 Ein sch. Laden mit oder ohne Wohn. per Herbst zu v. Näh. 2. St. 64601

Zu vermiethen K 2, 29 Spezerei- u. Viktualiengeschäft p. sof. Näh. G 3, 16.

N 3, 17 Laden mit allem Zubehör sofort od. später zu verm. 64443

O 5, 1 Laden mit oder ohne Wohnung zu v. Näh. 2. St., rechts.

Q 5, 18 Eckladen, zu jedem Geschäft geeignet, mit 2 Zim. u. Küche, auch das Ganze als Wohnung geeignet, per sofort zu v. Näh. Q 5, 19, part. 63499

5. Querstraße Nr. 4. Schöner Laden, in welchem bisher ein flottgehendes Spezereigeschäft betrieben wurde, ist bis 1. Juni zu vermiethen mit oder ohne Wohnung. 63205

Moltkestr. 3, 2 geräumig. Läden, je m. anstoßend. Zimmer, (ev. als Bureau) per 15. Aug. zu verm. Näheres 3. Stock. 61949

In sehr frequent. Lage (Heidelbergerstr.) ein geräum. Laden auch für Cigarrengesch. geeign., zu v. Anfragen unt. Nr. 64574 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Ein schöner Laden in guter Lage zu vermiethen. 64203 Näheres im Verlag.

Gute Zapfwirthschaft sof. zu vergeben. Näh. E 3, 2, 4. St.

Bureaux

Comptoir u. Lagerraum
evtl. mit großem Keller zu verm. Näh. in der Exped. 64504

Zu vermiethen

A 6, 3|4 sch. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer u. Küche nach dem Schloßgarten, per 1. Juli od. später zu verm. 64428

C 1, 10|11 2. Stock, eine Wohnung von 4 Zim. u. Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 63862 Näh. bei Rechtsagent Freytag.

C 2, 9 1 schöne Mansarden-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 64291

C 4, 18 4 Parterre-Zim. mit gr. Keller u. Lagerraum, auch getheilt, per Juni zu verm. Näh. 2. Stock. 64039

C 8, 13 4. Stock, Seitenb. 2 Zim. Küche an ruhige Leute zu verm. 64279

D 4, 6 4. St., (Schwobn.), 5 Zimmer auf die Str. gehend, Küche u. Zubehör per Mitte Juli zu verm. 64435

D 5, 6 2 schöne Zimmer u. Küche im 2. Stock, Hinterhaus zu verm. 64508

F 7, 19 part., 5 Zimmer u. Zubehör per Juni oder später zu verm. 64331 Zu erfr. bei Jac. Sternheimer

G 5, 17 3|4 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 64646

G 7, 16 2 Z. u. Küche z. v. Näh. i. Lad. 64462

G 7, 41 zwei Parterre-Zimmer zu vermiethen. 64455

G 8, 14 2 Part.-Z., Küche an ruh. Leute z. v. 64269

H 7, 13 Hinterh. 2 Zim. Küche u. Keller zu verm. Näh. Vorbhs. 2. St. r. 65913

H 7, 24 3. St., 3—4 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 64506

J 2, 3 Marktstr. 4 Parterre-Zim., Küche zu vermiethen. Näh. 2. St. 64124

J 2, 4 1 Zimmer u. Küche m. Zubeh. an einzelne Leute per 1. Juli z. v. 64490

L 2, 10 Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Zubeh. ev. auch als Bureau pr. 1. Sept. zu verm. Näh. 2 Stock. 63580

N 3, 4 große Wohnung, best. aus 10 Zim. mit allem Zub., a. als Geschäftslokalität sehr geeignet, pr. 1. Juli zu verm. Näh. parterre. 59175

O 4, 6 eine Mans.-Wohnung 2 Zimmer, Kammer, Küche ꝛc. sofort oder später zu vermiethen. 64656

O 5, 1 Seitenb., 3 Zim. und Küche z. verm. 64502 Näh. 2. St., rechts.

P 1, 2 2 Trep., eleg. Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. zu verm. Näheres im Laden. 63937

O 7, 22, Bel-Etage, von 8 Zimmer mit Zubehör, ferner großes Magazin mit Hopfendarre, sowie Bureau baldigst zu vermiethen. Näh. beim Hauseigenthümer O 7, 22 zu erfragen. 63479

P 4, 6 Parterrewohnung per Juli zu verm. Zu erfragen 2. Stock. 63727

P 4, 9 part., 2 Zimmer 1. Küche, a. als Bureau zu verm. Zu erfr. 2. St. 64481

P 4, 16 am Strohmarkt **Wohnung zu vermiethen, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör.** 63872

P 5, 12 1 Parterre-Stock, 5 Zim. mit allem Zubehör per 1. Juli oder später zu vermiethen. 62246 Zu erfragen nur zwischen 12 und 3 Uhr ebendaselbst im 2. Stock.

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. part. 59197

Q 2, 22 2 schöne Zim. nach d. Straße, Küche, Kammer und Zubehör zu verm. Näh. 3. Stock Vorderh. 63294

Q 7, 14a 4. Stock zu verm. Näh. part.

R 7, 10 2 Z. u. Küche sof. z. v. Näh. part 63782

R 3, 5 2. St., 5 Zim., Küche, Badzimmer und Zubehör zu vermiethen. 62478

S 1, 7 sch. Wohn. Hths. 2. St. Z. erf. i. Hof r. 1. Th.

S 5, 4a Vorderh. 5. St., 2 sch. Zim. mit Küche und Abschluß sofort zu verm. 63733 Näheres 3. Stock.

S 5, 5 1|2 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. im 2. Stock. 64454

S 6, 2 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näheres Bäckerladen. 64070

T 2, 6 2. Stock, schöne Wohnung, 2 Zim., Küche und heller Werkstätte oder als Magazin geeignet, sofort zu vermiethen. 63397 Näheres F. Sinn, N 2, 2.

T 4, 18|19 kl. Wohnung zu verm. Näh. Löwenkeller, B 6, 15

U 4, 4 Zimmer, Küche u. Mädchenzimmer, nächst dem Ring, schöne Aussicht, sof. zu vermiethen. 63557 Näheres F 3, 1, Eckladen.

U 5, 6 2 Zim., Küche u. kl. Werkst. od. Magazin zu verm. Näh. part. 63746

U 6, 11 Friedrichsring 3. Stock, elegante Wohnung zu vermiethen. 62968 Näh. Karl Bender, parterre.

U 6, 22 2 Zim., Küche u. Zubeh. sehr hell, abgeschl. an ruhige Leute z. vermiethen. Näh. 2. Stock. 63942

U 6, 29 Seitenb. 3 große Zimmer u. Küche, schöne abgeschl. Wohn., an ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. 64347

Kaiserring 28., 2. Stock, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per September zu vermiethen. Einzusehen Werktags zwischen 2—4 Uhr Nachmittags. 64401 Näheres B 7, 9, parterre.

Kaiserring 40, 2. Stock, 5 elegante Zimmer u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. bei Emil Klein, Agent, T 1, 3. 62949

Friedrichsring, abgeschlöss. Wohn., 3 Zim., Küche u. Magdk. zu v. Näh. G 8, 29. 63986

Bismarckstr., 4. St., 7 Zim. u. Zubehör zu verm. 63985 Näh. G 8, 29.

Eichelsheimerstraße 13. 3 Zimmer u. Küche und 2 Zimmer und Küche zu verm. 64244

Eichelsheimerstraße 32.
3 Zimmer und 4 Zim. mit Balkon per sofort oder später zu verm. 69274 Ad. Bossert, T 5, 2.

Neubauten Lameystrasse 9 u. 11.
Parterre 6 Zimmer, Badezimmer ꝛc., I., II. u. III. Stock je 7 Zimmer, Badezimmer ꝛc., elegant ausgestattet, per Juli zu vermiethen. Näh. bei Gg. Kallenberger, Baumeister, L 14, 13, parterre.

Mollstraße 6 (Seckenheimerstraße) ist Mitte August oder später eine schöne, bürgerliche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. bei J. Schmieg, Seckenheimerstr. 31. 63387

Rennershofstraße 16, Neubau, vis-à-vis dem Schloßgarten, eleganter 2. Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezim. und allem Zubehör bis 1. Juli z. v. Näh. L 15, 2, 2. St. 64329

Rheindammstr. 53, 2. St. 2 Zimmer u. Küche m. Balkon auf 1. Juli zu verm. 64502

5. Querstraße 4. Elegante Wohnung, 3—5 Zimmer nebst Zubehör sofort, od. später zu vermiethen. Näh. 3. St. lks. 64946

Thoräckerstraße 9, 3 Zim., Küche u. Zub. an kl. Familie bis August zu v. Näh. 2. St. 64508

Wallstadtstr. 48, 3. St., fr. Aussicht, 2 sch. Zim., Küche u. Zub. bill. zu v. Zu erf. part l.

Gontardstr. 23, 2. St., 3 Zim., Küche u. Mans. zu verm. 64260

Collinistraße 8, eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zub. zu verm. Näh. Part. r. 64657

Collinistraße Nr. 10, abgeschlossene Wohnungen von 4 Zimmer, Küche, Badezim. und Zubehör zu verm. 59608 Näh. Friedrichsr. 36, part.

Schwetzingerstr. 23, Unmöbl. Zimmer zu vermiethen. 64265 Näh. Merzelstr. 23, 3. St.

Am Bahnhof, 2 leere schöne Zimmer für einzel. Herrn oder Dame bei kinderl. Ehepaar sof. o. spät. z. v. Näh. im Verl. 63392

2—3 leere Zimmer m. schöner Aussicht ev. mit Ben. d. Badez. werden in feinem Hause bis 1. Juli in der Nähe d. Rheinparks abgegeben. 64332 Zu erfragen S 4, 17.

1 Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche nur an ruh. Leute z. v. Näh. i. Verl.

Wohnung zwei Zim. u. eine Küche an eine einzelne Frau zu vermiethen. 64247 Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Auf Mitte Juli im 2. Stock 3 schöne Zimmer, Küche und Speisekammer und sonstiges Zubehör zu vermiethen. Zu erfahren H 8, 38, part. 63867

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 Tr. hoch möblirtes Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren sof. z. v. 63965

B 5, 9 2 Treppen, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 60409

B 5, 23 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 62829

B 6, 1a 4. St., 1 anständ. Fräulein find. p. 1. Juli möbl. Z. m. g. Pens.

B 6, 13 2. St., eins. möbl. Zim. (auf Verlangen auch m. Kost) zu verm. 63749

C 2, 3 2 Trepp., schön gut möbl. Zimmer nach der Straße, zu verm. 64105

C 4, 1 Schillerplatz, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 63762

C 4, 1 2 Tr., ein gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermiethen. 64393

C 4, 10 Schön möbl. Zim. p. 1. Juli z. v. 64409

C 8, 6 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 64261

C 8, 10 1|2 4. St., möblirt. Zimmer auf die Straße geh., sof. z. v. 63531

D 1, 12 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer bis 1. Juli zu verm. 63955

D 2, 9 Planken, 2. Treppen, groß. fein möbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 63693

D 3, 1a 3. St., 1 schön möbl. Zim. 2 fenstrig zu vermiethen. 63632

D 4, 5 1 fein möbl. Zim. sof. zu vermiethen. Näheres 3 Treppen. 64047

D 4, 6 3. St. 1 sch. möbl. gr. Zim. p. 1. Juli. 63850

D 4, 17 ein möbl. Zimmer zu verm. 62904

D 5, 15 Zeughauspl., 1 Tr., 2 sch. m. Zim. als Wohn- u. Schlafzim. od. einzeln zu vermiethen. 63604

D 6, 13 1 Tr., hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 64487

D 7, 16 2. St., gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sof. z. verm. 61221

D 7, 17 1|2 1 Tr. h. hübsch möbl. Zim. auf die Straße geh. mit sep. Eing. an bess. Herrn sof. z. ver. 64277

D 7, 19 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 64012

D 7, 20 1 mbl. Part.-Zim. auf die Str. geh. sof. od. bis 15. Juni zu v. 63925

D 7, 21 3. Stock, 2 ineinandergeh. möblirte Zimmer zu verm. 64056

E 1, 6b 2 Tr., 1 möblirtes Zim. m. 2 Betten zu vermiethen. 63707

F 3, 13 1|2 2 Tr., 1 sch. mbl. Z. p. 1. Juli z. v.

E 3, 14 Planken, 4. St., gut möbl. Z. z. v. 64850

F 4, 12 1|2 2. Stock rechts, ein sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. 64460

F 4, 21 einf. möbl. Zim. sof. zu ver. 63588 Näheres 2. Stock.

F 5, 15 3. St., möbl. Zimmer für bessere Arbeiter zu vermiethen. 63992

F 7, 16 1 gut möbl. Zim. im II. Stock auf die Straße gehend, per sofort oder später zu verm. 63493

F 8, 16b 3 Treppen, frdl. mbl. Zimmer zu vermiethen. 63191

G 2, 7 Speisemarkt, fein möblirtes Zimmer nebst anstoßendem Schlafkabinet per sofort zu vermiethen. Zu erfragen im Laden. 63484

G 3, 1 3 Stg. hoch, 1 möbl. Zim. an ein Frl. zu vermiethen. 63611

G 5, 9 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 63229

G 6, 19|20 1 Tr., 1 sch. mbl. Zim. sof. bill. zu verm. 64255

G 7, 40 1 Tr., 1 mbl. Z. sof. a bess. Frl. z. v. 64271

G 7, 40 4. St., gut möbl. Zim., auf die Straße geh., sof. zu verm. 63717

G 7, 42 3. St., ein möbl. Zim. m. 2 Betten an Frl. zu verm. 63671

G 8, 13 4. St., r., sch. möbl. Zim. zu v. 64584

G 8, 24b part., gut möbl. Zim. z. v. 63823

G 8, 25 2. St., gut mbl. Zim. b. 1. Juli zu v. 64190

G 8, 30 part., 2 fein möbl. Zim. m. sep. Eing. 1. Juli ev. 15. Juni z. v. 64335 Einzusehen Morg. 8—12 Uhr.

H 5, 1 3. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 64123

H 5, 1 1 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren zu v. 64661

H 6, 3|4 2. St. ein gr. möbl. Zimmer zu verm. Preis 18 Mk. 64235

H 7, 7 1 möbl. Zim. billig zu verm. 64319

H 7, 34 2 St., 7 Zimmer m. Küche u. Mansardezimmer zu vermiethen. Näheres S 3, 2½ 64409

H 8, 23 1 Tr. hoch, möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. zu verm. 63429

H 8, 25 2 Tr. lks., 1 sch. mbl. Zim. zu v. 63856

H 9, 2 4. St., 2 gut möbl. Zim. zu v. 64577

H 9, 3 4. St., 1 möbl. Zim. p. 1. Juli zu v.

H 9, 10 gut möbl. Zim. auf 1. Juli zu v. 64436

H 9, 22 3. St. lks., gut möbl. Zim. zu v. 63631

J 1, 4 1 schön möbl. Zim. zu verm. 61005

J 2, 13|14, schön möbl. Zim. zu verm. Näh. J 3a, 1. 64649

J 2, 19 part., mbl. Zim. an einzelnen Herrn zu vermiethen. 63552

K 2, 17 3 Tr. r., 1 sch. mbl. Zim. bill. zu v.

K 2, 30 schönes, gut möbl. Zim. z. v. 64371

K 3, 21 1 Treppe rechts, 1 großes frdl. schön möbl. Zim. sof. zu v. 64090

K 4, 13 Ringstr., 3. Stock, ein hübsch möbl. Zim. mit separ. Eingang per 1. Juli zu verm. 64314

L 2, 3 1 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 60440

L 2, 3 einfach möbl. Zim. zu verm. 62934

L 2, 4 2 mbl. Part.-Zim. an 1 Herrn sof. z. v. 63918

L 2, 6 1 Tr., 1 mbl. Zim. m. Pens. zu v. 65406

L 4, 7 2. St., 1 möbl. Zim. sof. od. spät. z. v.

L 11 2 ineinandergeh. schöne Zim. (Hochpart.), möbl. oder unmöbl., jedes mit separ. Eingang, zu vermiethen. Näh. B 4, 10, part. 63797

L 11, 19 3 Tr., 1 gr. sch. mbl. Z. pr. Juni z. v.

L 13, 20 1 Tr., 1 g. mbl. Z. b. 1. Juli z. v. 63947

L 14, 2 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 63731

L 15, 6 1 Tr., N. d. Bahnh. 1 g. mbl. Z. z. v. 64411

M 3, 9 1 Tr. 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 63967

M 5, 9 2 fein möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, parterre, mit separatem Eingang sofort zu vermiethen. 64419

M 5, 10 3. St. ein sch. möbl. Zimmer z. v. 63623

N 3, 10 Kunststr., 2. Stock, ein möbl. Zimmer an 1 Fräulein zu verm. 64281

N 3, 13c part., sch. mbl. Part.-Zim. zu v. 63854

N 3, 13e Neub., 3 Tr., mbl. Zim. mit sep. Eingang, per sofort zu v. 63369

N 2, 5 2. St., einf. möblirt. Zimmer sof. z. verm. Näh. 3. Stock. 63896

N 4, 6 3. St. ein gut möbl. Zim., a. d. Str. geh., f. 1—2 Herr. p. 1. Juli z. v. 64498

O 5, 1 2. St. r., 1 sch. mbl. Zimmer z. v. 63836

P 4, 12 4. St., schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. sof. od. 15. z. v. 64080

Q 3, 8 1 Treppe, 1 freundl. möbl. Zimmer, sehr geräumig u. luftig, mit separat. Eingang, sof. zu verm. 64408

Q 4, 10 1 gr. mbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 63381

Q 7, 11 3. St. Vdh. ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten, auf die Straße gehend, an 2 Herren od. Damen à 15 M. m. Kaffee pr. Monat z. v. 63621

Q 7, 14a 1 möbl. Zim. z. v. Näh. part.

Q 7, 14b 2 Tr. fein möbl. Zim. mit prachtvoller Aussicht, sowie einf. möbl. Zim. an soliden Herrn zu ver.

R 3, 14 2. St. Vdh., 1 g. sch. Z. m. 2 Betten an ord. Arbeiter zu verm. 64665

R 7, 10 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 63783

R 7, 12 2. Stock, möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen 63679

R 7, 39 3. St., ein möbl. Zimmer an ruhig. Herrn sof. zu verm. 63714

S 1, 17 2 Tr., fein möbl. Zim. an bess. Herrn bis 1. Juli zu verm. 64451

S 2, 15 2 Tr. 2 f. mbl. Zimmer m. Pens. z. v. 63642

S 3, 5a möbl. Part.-Zim. zu verm. 63422

S 4, 22 2. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 63598

S 4, 23 2. St., frdl. mbl. Z. a. bess. Hrn. z. v.

T 1, 1 2 Tr., möbl. Zimmer sofort zu verm. 63648

T 1, 1 3. St., 1 mbl. Zim. sof. zu v. 64431

T 1, 3 2 Trep., 1 schön mbl. Zim. mit oder ohne Pension bill. zu verm. 64448

T 5, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eing. per 1. Juli zu verm. 64093

T 5, 8 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 63758

T 5, 11 2 St. lks., 1 sch. mbl. Zimmer mit Balkon sofort billig zu vermiethen. 64556

T 6, 25 Ringstr., part., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 63996

U 1, 18 1 Tr., schön möbl. Zimmer z. v.

U 3, 22 3. St., lks., 1 mbl. Zim. mit separat. Eingang sof. zu verm. 59935

U 4, 8 part. 1 möbl. Zimmer z. vermiethen. 63362

U 4, 11a 2. St., Nähe d. Friedrichsringes, gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 64305

U 5, 13 2 Tr., 1 fein möbl. Zim. mit od. ohne Klavier sof. od. später z. v. 62118

U 6, 8 Ringstr., 1. Tr. schön mbl. Zim. auch einz. mit od. oh. Pens. zu verm. 64595

Friedrichsring 46, 3 Tr., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 60921

Rheindammstr. 15, 2 Tr. r. Hübsch möblirtes Zimmer mit vollständiger guter Pension an soliden Herrn sofort oder später zu vermiethen. 63242

Rheindammstr. 53, 4. St. r., ein mbl. Zim. zu verm. 64579

Collinistraße 10, 2 frdl. mbl. Part.-Zim. m. fr. Aussicht, in der Nähe des neu. Pannorama zu vermiethen. 64610

Dammstraße 34, 3. St., ein schön möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm. Es kann auch ein schönes Wohnzimmer dazu abgegeben werden. 63665

Große Merzelstraße 27, Neubau 2 Tr., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 63656

1. Querstr. 6, 3. St., Wohnzl. sch. mbl. Z., sep. Eing. z. v.

Rheinhäuserstr. 8, part., mbl. Zim. mit od. ohne Kost, ebendas. Schlafst. bill. zu verm. 64424

Rheinhäuserstr. 10, 2 Tr. rechts, gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn z. v.

Tattersallstr. 26, 2 Tr., ein fein möbl. Zimmer bis 15. ds. Mts. zu vermiethen. 62288

Eichelsheimerstr. 7, Nähe des Rheinparks, hübsch mbl. Balkonzimmer pro Mon. 18 Mk. zu verm. Näh. 3. St. das. 63940

Kepplerstraße 21, 2. St., schön möbl. Zim. zu verm 64655

Neckarvorstadt, Mittelstraße 14, 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 anst. Hrn. z. v. 65456

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 anständige Fräulein zu v. 64062 Näheres in der Exped. ds. Bl.

In schöner Lage ist ein bess. möbl. Schlaf- nebst Wohnzimmer an einen Herrn sofort zu verm. Näheres im Verlag. 60209

Schön möblirtes Zimmer in der Oberstadt an ein anständiges Fräulein per 1. Juni zu vermiethen. Näh. in der Exped. ds. Bl.

Schlafstellen

F 6, 6|7 1 Schlafstelle sof. zu verm. 64497

G 7, 39 4. St., Vrdh., gute Schlafst. z. v. 63652

J 3, 22 3. St., gute Schlafstelle zu v. 64282

L 12, 12 Hth. 3. St., gute Schlfst. z. v. 64035

R 3, 15b 4. Tr., gt. Schlafst. zu verm. 63108

R 7, 39 4. St. links gesunde Schlafst. z. v. 63584

Seckenheimerstraße 35a 4. Stock, 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 63973

Kost und Logis

D 5, 8 4. St., drei Arbeiter finden gute Kost und Logis. 64652

D 7, 20 3. Stock, zu gutem bürgl. Mittags- u. Abendtisch werden noch einige bess. Herren gesucht. 63382

E 2, 4|5 3 St., mch. Herren finden g. Mittag- und Abendtisch. 64447

J 9, 27 2. St., 1 junger anständ. Mann in Logis gesucht. 63798

M 3, 9 1 Tr. gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. 63968

N 4, 24 1 Tr., g. brg. Mittags- u. Abendtisch. 64458

Q 5, 1, 2 Trepp. Kostgeberei.
Isr. Kaufleute erhalten guten Mittags- u. Abendtisch. 65028

T 3, 24 sol. Damen erh. gut. Mitt.- u. Abdt.

1—2 junge Leute können in besserer israel. Familie gut. Mittags- u. Abendtisch erh. ev. ganze Pens. Näh. im Verl. 63949

Kost event. auch Logis können mehrere junge Leute bei isr. Familie preiswerth erhalten. D 1, 1. Aufgang durch den Hof, 2 Trepp. A. Geiger. 63620

MARCHIVUM

Seiden-Foulards, Zephyrs, Voiles, Alpaccas

sowie alle sonstigen Neuheiten in unübertroffener Auswahl zu 64659

bedeutend ermässigten Preisen

empfiehlt

S. Fels.

L. Steinthal, Mannheim

D 3, 7. D 3, 7.

Leinen-, Wäsche- u. Betten-Aussteuer-Geschäft.

Total-Ausverkauf

Infolge der großen Ausdehnung, die meine **Spezial-Betten-Abtheilung** täglich erfährt, beabsichtige ich, um den dringend nöthigen Raum zu gewinnen, mein **gesammtes Waarenlager so schnell wie möglich auszuverkaufen** und werde ich für die Folge nur den Artikeln **Leib- u. Bettwäsche, fertige Betten u. ganze Schlafzimmer-Einrichtungen** meine besondere Aufmerksamkeit widmen.

Es bietet sich hierdurch eine sehr günstige Gelegenheit, sämmtliche 64586

Leinen- und Wäsche-Artikel, Baumwollwaaren und Tricotagen

zu denkbar billigsten Preisen

einzukaufen und lade ich zur Besichtigung meines Lagers ergebenst ein

L. Steinthal, Mannheim, D 3, 7.

„Sum"

vernichtet und **rottet gründlich** aus jederlei

Ungeziefer.

Pakete à 10 und 20 Pfg.
Staubbüchsen à 20, 30 u. 50 Pfg.
Gläser à 30 u. 60 Pfg.
sind zu haben in den durch Plakate ersichtlichen Geschäften.
Vertreter für Mannheim und Umgebung:
Hr. **Chr. Meder, D 2. 1,** Mannheim.
Fabrikant **Carl Gentner,** Göppingen. 61074

Arnica-Haarö

von **E. Musche, Kothen** ist ein unübertroffenes Mittel bei Haarausfall, sowie zur Förderung u. Stärkung des Kopfhaares. Tausendfach bewährt zur Beseitigung der fettigen Kopfschuppen und Schlaganfall. Flasche à 50 u. 75 Pfg.
Depôt: **Drogerie zum Waldhorn,** Mannheim, D 3, 1. 64158

Echte Suppenwürze 64133

MAGGI

ist soeben wieder eingetroffen bei **Adrian Schmidt, R 4, 19.**

LANG'sches Soolbad — Pension Jagstfeld a. N.
empfiehlt sich bestens. Auskunft sofort. 63503 **Eugen Lang.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiedurch die ergebene Mittheilung, daß ich die Vertretung der

„Triumph-Fahrrad-Werke"

in Heilbronn

übernommen habe. 64603

Bei Kauf eines Fahrrades bitte ich geehrtes Publikum, sich von der **Güte, Stabilität und Eleganz** der „Triumph-Räder" überzeugen zu wollen.

Ferner ist es mir durch großen Abschluß gelungen, **mit allen Fabrikaten im Preise concurriren** zu können.

Hochachtungsvoll

Hans Neumann, Fahrrad-Handlung,

Q 2, 22. Q 2, 22.

Fertige Damen- u. Kinderwäsche,

als **Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Nachtjacken, Unterröcke etc.** in **billigster** bis **feinster** Ausführung und **soliden** Stoffen empfiehlt zu äußerst billigen Preisen 63559

Friedrich Bühler,

D 2, 10. D 2, 10.

Parquetböden werden gewichst und abgehobelt 61792 **Baumeister, T 5, 15, A. St.**

Es wird fortwähr. z. Bügeln (Glanzbügeln) angenommen. 53095 **M 4, 6, parterre.**

2500 lauf. Meter Dachpappe zu verkaufen. 64406 **Franz Kempermann, H 6, 10.**

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich in München meine

anwaltschaftliche Praxis

eröffnet habe. Meine Kanzlei befindet sich 64151

Theatinerstraße 36|1

(im Hause des Herrn Kommerzienrathes, kgl. Hof-Silberarbeiters E. Wollenweber).

München, im Juni 1898.

Dr. jur. Friedrich Goldschmit II,
Rechtsanwalt.
Telephon Nr. 3229.

Naturkuren!

Allen Kranken empfohlen.

In allen Krankheiten, Leiden und Beschwerden neue, eigenartige, physikalische **Heilmethode** mit vorzügl. Erfolgen. Einfache, milde, sichere, unfehlbare Behandlung. Aufsehen erregend! Ausführl. Prospekte 20 Pfg. Rückporto. Beratungsanfragen Mk. 3.—. 62845

Näheres durch Director **Kustermann sen., Hildabad, Karlsruhe i. B.,** Friedenstrasse 18, **Telephon 522.**

Bei **Gicht** Stein- u. Griesleiden hat sich Apotheker Ludwig Sell's

Antiarthrin (D. R. P. a.)

in hervorragender Weise bewährt.
„Sofortiges Nachlassen der Schmerzen."
„Bedeutende Abkürzung des Anfalles."
„Keine unangenehme Nebenwirkung."
In den Apotheken. Co. bei Zusendung Rp. **Sell & Co., München.** 62872

Dehlia

Unübertreffenes Mittel gegen 62871

Schnupfen,

welcher nach wenigen Stunden entfernt ist, wenn die Flüssigkeit in die Hand gegossen u. aufgeschnupft wird.

Zu haben in fast allen Apotheken u. Drogerien.

Bestandtheile: Trisantalin 2,5, Glycerin 5,5, Bals. Pieroarp 0,5, Aqua destill. 1,5 gr zu einem Deficat vereinigt.

General-Vertreter für Baden:
Kauffmann & Gerlach in Mannheim.

Für Radfahrer!

Calcium carbid. 64597

D 3, 1. Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser
Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlich warm empfohlen bei Gicht, Magenkatarrh, Blasen- u. Nierenleiden

Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.

Hauptniederlage: 58713

Karl Herweck, Mannheim, A 5, 4.

Die Direction: Gerolstein, Rheinpreussen.

Frottir- u. Bade-Tücher,

Bade-Anzüge für Damen und Kinder

empfiehlt 64628

Friedrich Bühler, D 2, 10.

Urin-Untersuchungen

auf **Zucker u. Eiweiß** auch quantitativ prompt und gewissenhaft, à Untersuchung **1 Mark.** 64626

Apotheker Gummich,
Drogerie zum Waldhorn. D 3, 1.

Haus-Verkauf.

In sehr guter Lage Mannheim's (Oberstadt) ist ein **Haus** mit über **22 Mtr. Frontlänge,** mit großen trockenen Kellern, Hof, Einfahrt, Magazin 2c. für jegliches Geschäft, auch für Läden gut geeignet, preiswerth zu verkaufen. 64204

Näh. bei Architekt **Arno Möller, C 8, 1.**

Hypotheken-Darlehen

à $3\frac{3}{4}$, 4 bis $4\frac{1}{4}$ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52941

Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

MARCHIVUM